

DIE BONN-DEMONSTRATION IN DEN MEDIEN

Table with columns for dates (6.10., 5.10.) and various media outlets (Flachglas, Frank. Überlandw., etc.) with associated prices.

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG 12.10.81 Auflage 335.000

Überschriften "Parteien über den gewaltfreien Verlauf der Friedensdemonstration erleichtert"

"Kommunisten und Grüne Hand in Hand" - Verfassungsschutzbericht: Militärische Anlagen sind Ziele geplanter "Widerstandsaktionen"

"Statt Steine flogen Blumen" - Die Versuche der regierenden Parteien...

"Mit der Demonstration in Bonn hat die bundesrepublikanische Friedensbewegung eine neue Qualität erhalten. Aus einer bislang vorwiegend reagierenden ist eine agierende, selbst politische Zeichen setzende Kraft geworden..."

Verhinderung der Stationierung von US-amerikanischen Mittelstreckenraketen und Neutronenbomben in Westeuropa notwendige Widerstand mobilisierbar ist

WELT AM SONNTAG 11.10.81 "Das Bundesamt für den Verfassungsschutz hat der Bundesregierung anlässlich der Bonner 'Friedensdemonstration' einen Bericht über 'linksextremistische und sicherheitsgefährdende Tendenzen beim Friedenskampf vorgelegt. In dem Verfassungsschutzbericht wird auf zunehmende Gemeinsamkeiten der Deutschen Kommunistischen Partei und der Ökologiebewegungen hingewiesen."

Table with columns for dates (11.10.81) and various media outlets (St. G., etc.) with associated prices.

ZERRSPIEGEL

WESTDEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG 12.10.81 KOMMENTAR; Auflage 665.000

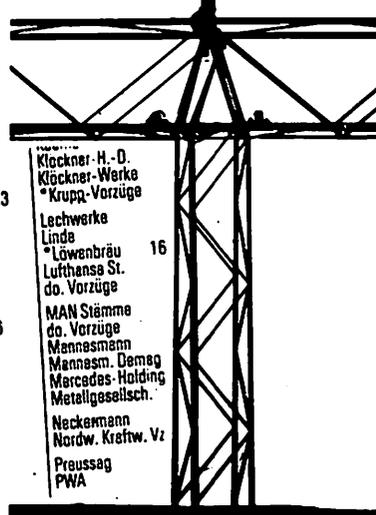
Jeder Versuch, sie zu verteufern oder sie einfach als von Moskau ferngesteuert hinzustellen, würde der Bewegung nicht gerecht. Es ist nicht einfach Friedenssehnsucht. Es ist der Wunsch, ihre Waffenpotentiale immer wechselseitig schaukeln, einen dauch freien Weg zu suchen. Dieser Wunsch ist zwar illusionär. Aber dennoch breitet er sich aus.

WELT 12.10.81; Kommentar SPRINGER VERLAG; Auflage 216.000

"Die Versuche der regierenden Parteien, den gewaltlosen Ausgang der großen Bonner Demonstration als einen 'Sieg der Vernunft' zu deuten, geht am Kern der Ereignisse vorbei; denn in Wahrheit war dies die größte Manifestation des politischen Irrationalismus, der Desinformation und eines eigenartigen neuen Nationalismus, die Deutschland seit Jahrzehnten erlebt. Im verbündeten Ausland nährt die Medien-Demonstration der Radikalen das alte Mißtrauen gegen die 'deutsche Dynastie', - repräsentiert von teilweise politisierten Jugendlichen, von kalkulierenden Demagogen und von unzureichend informierten Altvorderen, merkwürdig einflußreichen Jugendlichen, Männern wie Gollwitzer, Borm, Albertz und Böll, denen sich Eppler wie ein neuer Marcuse (1968) nachgestaltet hat, den 'Gurus' der neuen Zeit."

RECKLINGHAUSER ZEITUNG KOMMENTAR 12.10.81 Auflage 82.000

... Wer hinzuhören bereit war, muß das Bemühen um Ausgewogenheit anerkennen. Der Appell zur Abrüstung richtete sich an Ost und West gleichermaßen, wenn auch bei manchen Sprechern weniger deutlich als bei anderen. Doch besitzen natürlich Erhard Eppler, Willi Borm, Heinrich Böll und der Gewerkschaftler Georg Benz ein anderes Renommee als etwa Gerhard Ridder oder Petra Kelly, bei der antiparlamentarische Töne in bedenklicher Weise anklangen...



Frankfurter Rundschau KOMMENTAR; Auflage 185.000

... Eine Kluft tut sich da auf zwischen einem beträchtlichen Teil der Bevölkerung und denen, die für dieses Land politisch handeln - ob nun in Regierung oder Opposition. Die Reaktion aller Bundestagsparteien auf die geplante Demonstration und auf ihren Verlauf hat sich Lieber klammert man sich an Formeln, warnte man sich an gewohnte und vor dem Bündnis mit Kommunismus die man nicht allein in der Tat eine Sache, gerierenden und den Lobbyisten überlassen darf, aber eben auch nicht nur den Gedanken Menschen. Sehnsucht nach Frieden empfinden. Die Sehnsucht allein aber hat die Welt noch nie vor dem Krieg bewahrt."

... Wer hinzuhören bereit war, muß das Bemühen um Ausgewogenheit anerkennen. Der Appell zur Abrüstung richtete sich an Ost und West gleichermaßen, wenn auch bei manchen Sprechern weniger deutlich als bei anderen. Doch besitzen natürlich Erhard Eppler, Willi Borm, Heinrich Böll und der Gewerkschaftler Georg Benz ein anderes Renommee als etwa Gerhard Ridder oder Petra Kelly, bei der antiparlamentarische Töne in bedenklicher Weise anklangen...

Table with columns for various media outlets (Klockner, Lechwerke, etc.) and their associated prices.

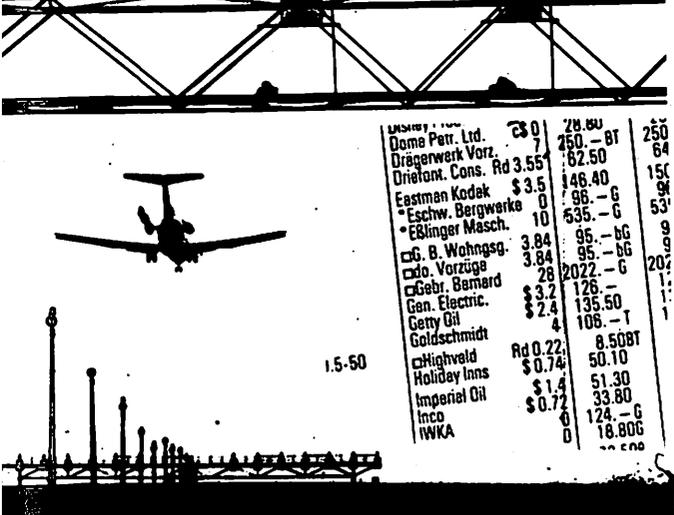
BILD AM SONNTAG 11.10.81
 "KGB-Überläufer: Die Fäden zieht Moskau"

Robaco (Hf)	1.20	44.-
Mach. Bull (FF 30)	1.5	14.30
Philips (Hf 10)		
Rolanco (Hf)		
Roranco (Hf)		
R. Dutch (Hf)		
Selected Risk		
Sampart (oS)		

DIE TAGESZEITUNG 12.10.81
 KOMMENTAR; Auflage 27.000

(Wegen seiner grundsätzlichen Bedeutung und weil er einzigartig in der bundesdeutschen Tagespresselandschaft ist, wird er hier in voller Länge abgedruckt.)

Adifonds	174.-	BT
Adirenta	170.-	BT
Adirope	170.-	BT
Adiverba	170.-	BT
Aegis Eink.-F.	317.-	T
Aegis Wchst.F.	55.90	



Dona Petr. Ltd.	230	28.80	250
Drägerwerk Vorz.	7	250.-	BT
Driafont. Cons. Rd	3.55	82.50	64
Eastman Kodak	3.5	146.40	150
Eschw. Bergwerke	0	86.-	G
EBlinger Masch.	10	535.-	G
G. B. Wohnsg.	3.84	95.-	BT
Gdo. Vorzüge	3.84	95.-	BT
Gebr. Barmard	28	2022.-	G
Gen. Electric.	3.2	126.-	
Getty Oil	2.4	135.50	
Goldschmidt	4	106.-	T
Highveld	Ad 0.22	8.50BT	
Holiday Inns	\$ 0.74	50.10	
Imperial Oil	\$ 1.4	51.30	
Inco	\$ 0.72	33.80	
IWKA	0	124.-	G
	0	18.80G	

UZ - KOMMENTAR 12.10.81
 Auflage 35.000

Liac	\$ 1	141.-	
McDonald's C.	\$ 0	44.50	
Net. Semicond.	\$ 0	250.-	BT
Sambahn	\$ 0	6.75	
		73.-	
		50.40	
		435.-	G
		245.-	G
		7.-	
		37.10	
		993.-	G
		1070.-	B
		106.-	B
		53.-	G

300.000 Menschen in Bonn rufen zuerst einmal Begeisterung, Optimismus, Mut für die Zukunft hervor. Eine gewaltige Friedensmanifestation, die trotz großer Behinderung - z.B. seitens der DGB-Führung - mehr Menschen als je zuvor mobilisierte. Welche Folgen werden sich einstellen? Sind die 300.000 ihrem Ziel, Verhinderung eines Krieges, Beendigung des Rüstungswahnsinns, am Samstag in Bonn einen Schritt näher gekommen?

Eins steht fest: Die Delegierung der Friedenssicherung, der Abrüstung an die Regierenden dieser Welt hat uns allen die tödliche Gefahr von heute beschert. Unsere Antwort war: Wir trauten den staatlichen Machteliten nicht mehr über den Weg besannen uns auf unsere eigene Kraft, engagierten uns in einer Bewegung von unten, außerhalb von Institutionen und Parteien. Wenn diese Autonomie für einen erfolgreichen Kampf notwendig und richtig ist, dann kann die Bonner Demonstration nicht einfach abgefeiert werden. Dann müssen wir die Reden, den Beifall, an diesem Autonomieanspruch messen. Da steht meine Bilanz eher düster aus. Gesprochen ha-

Kommentar Dem Frieden näher gekommen?

ben zu uns Wissenschaftler, Literaten, Christen und Parteipolitiker, die als Einzelne sicher zur Antikriegsbewegung gehören, die gesamte Bewegung aber nicht widerspiegeln. Droht uns da nicht ein ähnliches Schicksal wie den Ostermarschierern, den Antinotstandsmonstranten? Was damals abgewürgt, bzw. integriert wurde, darf sich heute nicht wiederholen. Ohne Zweifel wird diese Demonstration die herrschende Politik beeinflussen. Es werden neue Verhandlungsformeln auf uns zukommen, sie werden vorgeben, unsere Zweifel aufzunehmen, Vertröstungen sind uns gewiß. Alles spricht angesichts der Erfahrungen der letzten 30 Jahre aber dafür, daß letztendlich eine weitere Aufrüstung auf uns zukommt.

Jakob Sonnenschein

Wenn aber die Gefahr so groß ist, wie wir sie immer wieder beschreiben, dann dürfen wir uns damit nicht abfinden. Dann müssen wir die Aufstellung der Raketen auch nach einem Regierungsbeschluss verhindern. Ganz praktisch unter Einsatz aller Mittel. Mit unserem Leben haben wir dafür einzustehen, und das ist ein Aspekt, eine Konsequenz, die in Bonn völlig fehlte. Wenn dieser Schluß zu radikal ist, der glaubt wohl selbst nicht an den apostrophierten atomaren Holocaust.

BILD-ZEITUNG 12.10.81
 SPRINGER VERLAG; Auflage 4,7 Mill.

Überzeugend hat die Friedensbewegung unseres Landes an diesem Tag gezeigt, daß sie zu einer großen Kraft geworden ist. Sie ist erstarkt im Kampf gegen die drohende Stationierung neuer US-Raketen und Neutronenwaffen, für Entspannung und Abrüstung auf unserem Kontinent. An ihr kommt niemand vorbei. Wir Kommunisten haben unseren Beitrag dazu geleistet, daß der 10.10. zu einem vollen Erfolg wurde.

1,5 Millionen Menschen haben mittlerweile den Krefelder Appell unterzeichnet, sagte Petra Kelly, friedenspolitische Sprecherin der Grünen, bei der Kundgebung und rief zur Teilnahme zu 2. Krefelder Forum am 21. November in Dortmund. Auf ihre in anderen Teilen vorangewissen politischen Überspitzungen und Antikommunismus geprägten Rede reagierten die Initiatoren der Friedensaktion mit der Richtigstellung, daß ihre Forderung nach Rücktritt von Bundeskanzler Schmidt und seine Ersetzung durch Erhard Eppler nicht Teil der gemeinsamen Plattform der Veranstalter und der Kundgebungsteilnehmer sei.

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG 12.10.81
 KOMMENTAR; Auflage 324.000

Die Friedensfreunde konnten sich zwar an dem großen Angebot und an Harry Belafonte erfreuen, aber alles Übrige machte einen eher matten Eindruck. Es fehlten nicht nur die großen Donner-Vokabeln der ersten Atomtod-Bewegung (Gollwitzers "Atomstreik der Christen" zum Beispiel), es fehlten auch der Glanz großer Namen und der geistige Zuspruch, den man einst von Professoren aus Göttingen und Heidelberg erfahren hatte. Die ergrauten Redner im Bonner Hofgarten, die Leute mit den traurig abgezogenen Mundwinkeln, blieben vor-

Überschrift: "Frierst Du? Komm doch mit in meinen Schlafsack..."
 "Fanatisch und ernst -- Kolonnen von Kommunisten mit roten Fahnen"
 "Anarchisten schreien: Keine Macht für Niemand"

MBURG
 Kommentar:
 "Trotzdem hinterlassen die 250.000 Demonstranten tiefe Spuren: eine neue politische Kraft zeigt sich, und dies wirkt tief in die SPD hinein. Schon jetzt bietet sie sich als Regierung und zugleich Opposition an: Schmidt für die Regierung und Eppler für die Opposition gegen die Regierung. Auf die Dauer geht das nicht gut. Steht also am Ende eine neue Partei?..."



FORTSETZUNG

WIR HABEN KEINE ANGST DAVOR, WAS DIE MEDIEN ÜBER UNS BERICHTEN

Erhard Eppler am 10.10. in Bonn

Erhard Eppler brauchte diese Angst wohl auch kaum zu haben, nur trifft dies auch auf die 300.000 Demonstranten zu? Ahnten sie schon, was in den nächsten Tagen in Presse und Rundfunk passierte?

Welchen Sinn haben Demonstrationen? Wenn man demonstriert, muß man auch irgendwelche Ziele haben. Und diese Ziele müssen anders sein als jene, die andere Personen oder Gruppen vertreten, in aller Regel die Interessen der Herrschenden. Demonstrationen haben also einen argumentativen Charakter. Nun, wer wird mit diesen Argumenten konfrontiert und wie?

Jeder, der am 10.10. nicht in Bonn war, und selbst dies reichte ja nicht unbedingt aus (so bekamen viele von der Abschlußkundgebung nicht viel mit), bekamen das Geschehen nur vermittelt - vermittelt durch die Medien.

War sie friedlich oder war dies nur eine gewiefte Taktik der Chaoten, waren es 150.000 oder 350.000, welche Forderungen wurden denn überhaupt aufgestellt? Pershing II, SS-20, Cruise Missiles, Neutronenbombe, Abrüstung im Westen?, im Osten?, in Ost und West?

Was war eigentlich die Gemeinsamkeit bei den Demonstranten? Wer hat die Demo denn in Wirklichkeit organisiert?

London freudlich gut beh. 852.-

PANEN

Die Medien sind aber nicht das alleinige Sieb, durch das die Vorstellungen und Forderungen der 300.000 (oder 150.000 oder so) an die Masse der Leute gelangen. Vorher müssen sie artikuliert werden., neben Sprechchören und Transparenten kommt den Rednern dabei die entscheidende Rolle zu. Dies wird in erster Linie aufgegriffen, und wenn überhaupt eine inhaltliche Berichterstattung stattfindet, dann bezieht sie sich auf die Reden und dann vor allem auf die Personen, die einen "Namen" haben.

Aber sagen diese Leute denn, was die 300.000 wirklich denken und fühlen? Kommen alle die unterschiedlichen Vorstellungen zur Sprache? Die Kriegspolitik, gegen die sich diese Demonstration richtet, wird von allen etablierten Kräften unseres Landes getragen. Und wer kam in Bonn zu Wort? Eben fast nur Vertreter dieser Gruppen! Wo wurden all die autonomen Gruppen repräsentiert, die in Frankfurt (Startbahn West), Gorleben, Berlin, Hamburg usw. aktiv

Die Medien sind nicht die Wirklichkeit, und sie können sie auch nur unzureichend wiedergeben. Sie ist immer subjektiv. Manche Publikationen zeigen dies klar und eindeutig. So z.B. die BILD AM SONNTAG (Auflage 4,7 Mill.), in der einen Tag nach der Demonstration ein fingierter Brief von Breshnew abgedruckt wurde, in dem sich dieser bei den Demonstranten bedankt, obwohl die Forderungen nach Abrüstung in Ost und West unüberhörbar waren, glaubt man den Berichten der Teilnehmer und seinen eige-

kontern 50 1210.- 1210.-G *D&K 18 105: 0 112

Aber auch die UZ, Parteiorgan der DKP (Auflage 35.000), verschweigt ihren Lesern konsequent die Förderungen in Bezug auf die SS-20. Die auf diesen Seiten wiedergegebenen Zitate sollen einen flüchtigen Überblick geben, zu mehr haben wir leider keinen Platz. Zum Schluß nur noch ein Ausschnitt aus einem Kommentar, gehalten im Bayrischen Rundfunk:

Table with financial data and stock prices. Includes 'HANNOVER' section and various company names like 'Doeg', 'Eibschloß-Br.', 'Flensb. Schiffsbau'.

Absteiger der Woche

Ludolf Herrmann, 45, Chefredakteur der Zeitschrift »Capital«, kommentierte mit menschenverachtenden Sprüchen die Bonner Friedensdemonstration. In einer Sendung des »Bayerischen Rundfunks« verkündete er den Hörern: »... nicht nur eine gewisse Schlampigkeit der Kleidung... kennzeichnet den Durchschnittsdemonstranten... Überraschend viele Gesichter, die man oberflächlich als häßlich bezeichnen würde... Die meisten Versammelten waren

auf irgendeine dumpfe Weise Friedensfreunde, und wenn ihnen der Begriff Frieden nur als gruppentherapeutisches Mittel diente, um für Momente der Massenerotik die kleine, rachitische Seele aus dem Gefängnis des pickligen Körpers flattern... zu lassen... Ein Friedenslied ertönt, im Marschrhythmus, dumpf zittern die Baßstöße in den Eingeweiden nach... so mag es auch im Sportpalast gewesen sein. Wollt ihr den totalen Frieden?«

Ausschnitt aus dem STERN vom 15.10. 1981; Besonders interessant ist, was der STERN dem Leser verschweigt: die Zeitschrift CAPITAL erscheint im Verlag "Gruner & Jahr", ebenso wie der STERN!

Table with financial data: London, freudlich, gut beh., 852.-

Table with financial data: Reinighaus, Schwachter Br., Sempert, Stay-Daimler-P., Stayermühl

Table with financial data: Beckman Instr., Bethlah. Steel, Boeing, Boise Cascade, Bristol-Myers, Burroughs Co

Offener Brief Brezhnevs an die Friedensdemonstranten in Bonn:

Ihr habt gut gearbeitet!

Offener Brief Brezhnevs an die Friedensdemonstranten in Bonn: Ich habe Ihre Briefe gelesen... Ich habe Ihre Briefe gelesen... Ich habe Ihre Briefe gelesen...

find? Wer ist eigentlich die Aktion Sühnezeichen und wie kommen die eigentlich dazu, uns einen Aufruf zu diktieren, der nicht mehr geändert werden kann? Und wer organisierte vor Ort die Massen? SDAJ, DFG/VK, DKP - alles bekannte Organisationen und eine bekannte Politik!

Die Friedensbewegung ist bereits am Anfang dort gelandet, wo ihre Vorläufer alle landeten: aufgerieben, integriert und zerstört - und dies in erster Linie durch die SPD. Spätestens seit der Bewilligung der Kriegskredite 1914 im Reichstag ist diese Partei im Pakt mit den wirtschaftlich Mächtigen in unserem Land, niemals aber vergessend, sich ein paar Alibis zu besorgen, sprich Eppler. Und diese Partei ist wieder drauf und dran, auch das Thema "Frieden" für sich zu vereinnahmen. Sei es durch "Friedenspolitische Konferenzen" oder durch den "Dialog mit der Jugend". Die Strategie ist immer dieselbe.

Erich Behrendt

Seit der großen Friedensdemo am 10. 10. 1981 gibt es anscheinend mehrere Initiativen, die auch zu einer Friedensdemo anläßlich des Besuches von Breshnew Ende November in der BRD aufrufen. Wir fänden das nötig, weil der Frieden in Europa so bedroht ist wie selten, und weil auch die Politik der Sowjetunion mit dazu beiträgt. Wir möchten auch für die Leser des Holzwurms, die sicher in größerer Zahl auch in Bonn waren, die Gründe dafür erläutern.

BRESHNEW Kommt

1.) In Worten gibt sich die Führung der UdSSR, im Gegensatz zu Reagan, Haig, Strauß usw. als friedliebend. Betrachtet man jedoch die Taten, die Politik der SU, denkt man an die CSSR, an Afghanistan, an die wiederholten militärischen Drohungen gegen Polen, an die SS-20-Raketen, auch etwa an die Doktrin der "begrenzten Souveränität" usw., so entlarven sich die schönen Worte als reine Demagogie, die die Menschen über das gefährliche Großmachtstreben und die Aufrüstungspolitik der Sowjetunion und des Warschauer Paktes hinwegtäuschen soll. Der Machtkampf der beiden Supermächte, der beiden Blöcke, stellt gegenwärtig die größte Bedrohung des Friedens dar. Deswegen muß sich die Friedensbewegung, soll sie nicht scheitern, auch gegen die beiden Supermächte richten.

2.) Wir sind am 10.10. gegen die sogenannte Nachrüstung und damit auch für einseitige Abrüstungsmaßnahmen auf die Straße gegangen. An den dort aufgestellten Forderungen muß man natürlich festhalten, und man darf sich durch das Geschrei bestimmter Kräfte, die Friedensbewegung sei auf einem Auge blind, nicht davon abhalten lassen, unsere Regierung unter Druck zu setzen, den NATO-Nachrüstungsbeschluß aufzugeben. Das sollte aber keinen konsequenten Friedensfreund davon abhalten, genauso wie mit 80 000 gegen Haig, auch gegen den Vertreter der anderen Supermacht auf die Straße zu gehen, wenn sie in die BRD kommen, um ihre Aufrüstung als 'Friedenspolitik' zu

verkaufen. Damit kann man auch Versuchen entgegentreten, die Friedensbewegung in der Bevölkerung zu isolieren, indem man durch so eine Demo glaubhaft macht, das wir keineswegs deshalb für einseitige Abrüstungsmaßnahmen sind, weil wir die Raketen des Ostblocks als 'friedlicher' betrachten oder weil wir den Frieden nur durch die USA - Politik bedroht sehen.

Man kann durch eine Friedensdemo gegen den Breshnew-Besuch auch den Druck auf die eigene Regierung verstärken, die ja behauptet, von solchen Verhandlungen zwischen den Supermächten käme der Frieden.

Wir möchten nicht versäumen, zu ergänzen, daß sich eine solche Demonstration natürlich ebensowenig gegen die russischen Völker richtet, wie sich die Demo am 10.10. gegen das amerikanische Volk gerichtet hat. Das russische Volk hat unter dem Hitler-Faschismus viel leiden müssen, es hat ein Recht darauf, nicht von deutschem Boden aus mit Raketen bedroht zu werden, genauso wie wir ein Recht darauf haben, nicht von der SU aus mit Raketen bedroht zu werden. Gemeint sind nur die Regierungen mit ihrer Aufrüstungs- und Aggressionspolitik.

3.) Es ist anscheinend schon klar, daß es anläßlich des Breshnew-Besuchs auch eine Demonstration von den Kräften der äußersten Reaktion kommen wird, Kräften, die den NATO-Beschluß am liebsten heute noch verwirklichen wollen. Wir meinen, daß es die Friedensbewegung auf

keinen Fall zulassen darf, daß sich diese reaktionären Kräfte vor der Bevölkerung als die einzigen 'Kämpfer' gegen die Politik der Sowjetunion aufspielen können. Nicht diese reaktionären Kräfte (angesiedelt im Bereich der National-Zeitung oder Strauß und Co.) vertreten schließlich die Interessen der Bevölkerung in der Friedensfrage, auch nicht gegen die



große Bedrohung des Friedens durch die Sowjetunion, sie fordern schließlich die vollständige Unterordnung unter die Reagan - Politik und heizen das Wettrüsten mit ihrer "Eindämmungsstrategie" weiter an.

Aus diesen Gründen würden wir den Vorschlag einer Friedensdemo Ende November, wenn Breshnew kommt, wie er etwa von Jusos und Grünen ins Gespräch gebracht wurde, begrüßen.

Es spricht viel dafür, daß sich auch die Recklinghäuser Initiativem dafür einsetzen, daß so eine Demo zustandekommt und dann auch eine rege Beteiligung aus RE zu verzeichnen ist. Ortsgruppe Recklinghausen der Volksfront

Courage wird nur von Frauen gemacht. Von Feministinnen geschrieben, lay-outet, verwaltet. Von Frauen, die in der Bewegung arbeiten und wissen, daß wir eigene Medien brauchen. Courage erscheint monatlich und kostet 4 DM.

Jedefrau braucht COURAGE aktuelle frauenzeitung

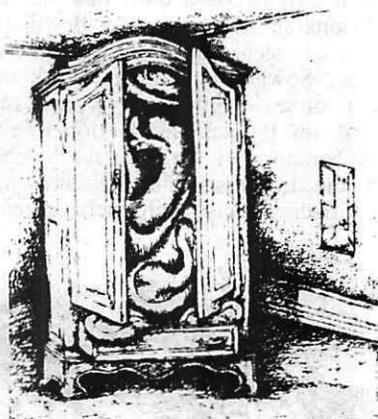
Ein Probeheft für Leserinnen!
COURAGE Frauenverlags GmbH, Bleibstr. 48, 1 Berlin 12.

Name: _____
Adresse: _____ **Hwurm**

LESEBRIEF



Es ist zu begrüßen, daß der Holzwurm durch das Abdrucken des Göttinger Aufrufs die inhaltliche Diskussion um den Nachrüstungsbeschluß der Nato vorantreibt. Dieser Beschluß war ja nur möglich, weil die BRD Mitglied der Nato ist, weil aufgrund schon der bisherigen Politik bereits sechs- bis siebentausend Atomsprengeköpfe bei uns lagern. Gerade Datteln, die Nachbarstadt, ist dafür ein Beispiel. Im Kriegsfall ist dadurch der Kreis Recklinghausen ein "Magnet" für Raketen der Sowjetunion. Ein Kernkraftwerk in den Riesefeldern bedeutet, daß die Gefahr in einem solchen Fall für unseren Bereich noch potenziert wird.



INVASION OF PRIVACY

Die Forderungen des Göttinger Aufrufs sind ein Schritt in die richtige Richtung. Nun ist dagegen der Vorwurf der "Spaltung" erhoben worden. Warum? Wenn doch zu einer Demonstration mit inhaltlich richtigen Forderungen mobilisiert wird, ist das doch gut, weil innerhalb der Friedensbewegung die Diskussion um die richtigen Forderungen vorangetrieben wird. Dieselben Leute, die bei dem Göttinger Aufruf von Spaltung reden, machen Reklame für den Krefelder Appell und den DGB-Aufruf, bei denen sich doch gerade gezeigt hat, daß die der Friedensbewegung nicht ausreichen. Ich unterstütze z.B. auch nicht den Krefelder Appell, weil dieser zwar auch richtige Forderungen enthält, aber in der Tat die Gefahr eines atomaren Krieges einseitig aus der Politik des US-Imperialismus herleitet und deshalb mißbraucht werden kann zur Unterstützung der sowjetischen Politik, was ja auch hier in Recklinghausen von interessierter Seite unüberschbar versucht wird. Dann wird noch versucht, einer Diskussion über das Zustandekommen und den Inhalt des Krefelder Appells mit organisatorischen Tricks auszuweichen.

Nun zum DGB-Aufruf. Zweifellos enthält er eine Reihe von Feststellungen, denen man zustimmen kann. Das gilt für die Bemühung, die zunehmende Kriegsgefahr aus dem Verhalten beider Supermächte abzuleiten. Mehrere Forderungen für sich genommen sind nicht schlecht. Aber der Pferdefuß, der diese durchaus unterstützenswerten Forderungen in einen Haufen wertloser Phrasen umwandelt, ist der, daß alles *ausschließlich* das Ergebnis von Verhandlungen zwischen den beiden Supermächten sein soll. Keine einzige dieser Forderungen ist an die "eigene Regierung" gerichtet. Von der Bonner Regierung wird nicht eine praktische Maßnahme verlangt, um diese Forderungen durchzusetzen. Der DGB-Aufruf appelliert lediglich an die Bundesregierung, Verhandlungen zwischen den Supermächten in Gang zu setzen, Verhandlungen, von denen jetzt schon jeder weiß, daß sie seit Jahren ohne Ergebnis sind

und keine Rakete und keinen Krieg verhindern werden. Das wird doch von US-Seite her klar gesagt: Pershing II und Cruise Missiles werden aufgestellt. Die beiden Supermächte sind die Hauptkriegstreiber der Welt, von ihnen Schritte zum Frieden zu erwarten, heißt beide Augen vor den Realitäten zu verschließen. Bisherige Verhandlungen haben nur eines gebracht: sie haben eine neue Runde des Wettrüstens eingeleitet. Die jetzige Friedensbewegung in der BRD richtet sich allerdings mit einer wesentlichen Forderung an die eigene Regierung: Aufkündigung der Zustimmung zur Stationierung der US-Raketen! Wer dagegen auftritt mit dem lautstarken Ruf nach Verhandlungen zwischen den beiden Hauptkriegstreibern, der spaltet und sabotiert gerade den anstehenden Friedenskampf, treibt die Friedensbewegung in die Resignation und macht sie zum Spielball der Geheimdiplomatie.

Nach meiner Überzeugung gibt es nur einen Weg zur allseitigen Abrüstung: die Völker aller Länder, ob in den USA, Westdeutschland oder in der Sowjetunion und der DDR müssen ihre jeweiligen Regierungen dazu zwingen, selber anzufangen, also auch einseitig abzurüsten.

Den Forderungen des Göttinger Aufrufs, die noch zur Demo am 10.10. in Bonn herauskamen, kann man nur zustimmen. Wir müssen uns abkoppeln von der Kriegspolitik der US-Regierung, der Nato, der beiden Supermächte. Alle fremden Truppen müssen aus Deutschland abgezogen werden. Die BRD muß aus der Nato austreten, die DDR den Warschauer Pakt kündigen. Die BRD muß eine Neutralität zwischen Ost und West einnehmen und sich strikt daran halten. Das sind die politischen Voraussetzungen einer Verhinderung eines Krieges in Europa. Alles andere, selbst die dringend gebotene Zurücknahme des sogenannten Nachrüstungsbeschlusses, oder die zu begrüßende Schaffung einer atomwaffenfreien Zone in Mitteleuropa, die ja nicht von uns allein abhängig ist, kann die Gefahr für unser Land nicht entscheidend mindern, wenn nicht die politische Abkoppelung von der Kriegspolitik erfolgt!

Deshalb gilt es, die Bundesregierung mit allen dazu geeigneten Mitteln zu zwingen, dem Willen der Bevölkerung nach Frieden Rechnung zu tragen, indem sie die obigen Forderungen auch gegen den Willen anderer Mächte erfüllt. Für Recklinghausen ist es dringend geboten, die inhaltliche Diskussion um die Richtung der Friedensbewegung zu verstärken. Der Holzwurm sollte weiterhin seinen Beitrag dazu leisten, mein Leserbrief soll ebenfalls ein Beitrag zu dieser Diskussion sein.

Siggi Schönfeld



Helft den Gefangenen in El Salvador

Die politischen Gefangenen - im Juni 1981 sind es 217 -, die als solche anerkannt worden sind, bilden einen wichtigen Teil der salvadorianischen Widerstandsbewegung. Oft werden sie in andere Gefängnisse gebracht, in die sogenannten "geheimen Gefängnisse" (wohin weder das Rote Kreuz, noch die Menschenrechtskommission gelangen), wo sie gefoltert, vergewaltigt und getötet werden. Hunderte von Jugendlichen, Alten und Frauen kamen in den Kerkern der Nationalgarde oder der Finanzpolizei uJ, in denen mit Hilfe von argentinischen, chilenischen und nordamerikanischen Beratern "verfeinerte" Foltermethoden ausprobiert worden sind.

Eine Unterschriftenaktion auf internationaler Ebene soll die "christlichdemokratische" Militärjunta dazu gezwungen werden, zuzugeben, daß sie in "geheimen Gefängnissen" und den Kerkern der Nationalgarde Gefangene hat. So zwang die internationale Solidarität bereits, die Junta dazu, einzugestehen, daß sie Ana Margarita Gasteazoro, Mitglied der MNR (Sozialdemokratische Partei), Vida Cuadra,

Journalistin wie auch Liján Mercedes Letona, die "Clelia" genannt wird und revolutionäre Führerin ist, gefangen halten.

Clelia war Kommandantin der FMLN, Gründerin der Volksliga 28. Februar, eine der Massenbewegungen der FDR.

WIR MÜSSEN CLELIA RETTEN! DIES SCHAFFEN WIR NUR MIT INTERNATIONALER HILFE UND SOLIDARITÄT.

Wir müssen viele Briefe an Juntachef Napoleon Duarte, Casa Presidencial, San Salvador, El Salvador, Mittelamerika, schreiben, um die Respektierung des Lebens und der Würde von Clelia zu erreichen. Wir fordern auch die Anerkennung der anderen Gefangenen als politische Gefangene.

Wir sollten auch den Frauen im Gefängnis von Soyapango und den Männern im Gefängnis von Santa Tecla schreiben.

Sie sollen hunderte von Briefen erhalten. Die Junta wird daran sehen, daß sie nicht isoliert sind, daß man sie nicht weiter verletzen und foltern kann, daß man sie nicht ohne weiteres ermorden kann.

Penal de Mujeres Centro Penal
Soyapango Santa Tecla
El Salvador El Salvador

Die sich immer starker zuspitzende Unterdrückung besonders mittelamerikanischer Staaten wie El Salvador und Guatemala macht es notwendig, gerade hier intensive Informationsarbeit zu leisten: Diese Arbeit können wir nur schaffen, wenn sich viele finden, die im Lateinamerika-Komitee mitarbeiten wollen!

Wir treffen uns jeweils montags um 19 Uhr bei Reinhard Thy, Dorstener Str. 12a

Lateinamerika-Komitee

TEIL III

CHEMIE IN

DEMETERLEBENSMITTELN

Was ist eigentlich, biologisch-dynamischer Landbau; wie unterscheidet er sich vom konventionellen Landbau, und sind diese Unterscheidungen wirklich wichtig: das sind einige der Fragen, die wir uns stellten, als wir nach Bartrup fuhren, zum Bauern Drake, einem Lieferanten der "Sonnenblume".

Der Hof in der Nähe von Lemgo und Bielefeld wird seit insgesamt 40 Jahren biologisch-dynamisch bewirtschaftet, umgestellt wurde er aufgrund einer damaligen Erkrankung des Vaters des jetzigen Bauern. Angebaut wird auf den 50 ha vorwiegend Getreide und Gemüse. Die Erzeugnisse werden zu ca 50 Prozent an Alterntivbäckereien und -läden verkauft, der Rest privat.

Ein wichtiger Unterschied zur konventionellen Landwirtschaft besteht, wie uns der Bauer gleich erzählte, in dem Stellenwert des Landes, der Erde. Hier wird nicht versucht, unter Einsatz aller verfügbaren Mittel die größtmögliche Menge an Ertrag zu erzielen. Der Boden selbst gewinnt eine eigene Qualität, die zu erhalten und zu fördern ist. In einer Handvoll gesunder Erde befinden sich mehr Mikroorganismen als Menschen auf der Welt; und gerade diese "Infrastruktur", die zu einem gesunden Wachstum nicht nur beiträgt, sondern notwendig ist, wird durch Kunstdünger zerstört. (Aufgrund der Beteiligung an dieser Struktur von Regenwürmern und anderer Kleinstlebewesen hatten die biologisch-dynamischen Anbauer übrigens auch keine Probleme mit dem doch arg verregneten Sommer: durch kleine Kanäle im Boden (die z.B. die Regenwürmer anlegen) konnte das Wasser ablaufen und blieb nicht wie wo anders in Pfützen an der Oberfläche stehen.) Es



liegt in der Konzeption des biologisch-dynamischen Landbaus, das Saatbett zu verbessern, um ein gesundes Wachstum der Pflanzen zu ermöglichen und eine Erkrankung so schon zu vermei-



den.

Gedüngt wird mit speziell präpariertem Mist, der ein Dreivierteljahr verrotten muß. Zu diesem Zweck wird er mit einem Präparat versehen und abgedeckt gelagert. Das Ersteinlich dabei ist, daß der Mist nach dieser Prozedur nicht mehr stinkt, sondern vielmehr recht angenehm nach Humus riecht (kaum zu glauben, aber wir haben das selbst gesehen/gerochen). Die Düngung findet zweimal im Jahr statt: im Herbst wird der Boden, im Frühjahr die Pflanze gedüngt (bei bestimmten Pflanzen wird dann noch zusätzlich gedüngt).

Ein gewisses Problem stellen die Schädlinge, Groß- und Kleintiere dar. Kleinschädlinge kommen zwar insgesamt seltener vor als bei den konventionell anbauenden Nachbarn, aber Mäuse und Wild scheinen zu wissen, wo man gestünder speist/frißt: sie frequentieren häufiger die biologisch-dynamisch bebauten Flächen. Schwierig wird es nur dann, wenn Schädlinge in größerer Anzahl auftreten. Da auf die "bewährten Mittel", Pflanzenschutzmittel oder Gifte der chemischen Industrie nicht zurückgegriffen werden kann. Vor einigen Jahren trat z.B. beim Bauern Drake eine Mottenart auf, die innerhalb von drei Wochen alle Möhren aufgefressen hatte. Zum Glück gibt es aber auch einige natürlicheren Mittel zur Schädlingsbekämpfung, Spritzungen mit Brennesseljauche oder das Aufstellen großer Petroleumlampen (Insektentöter) auf den Feldern.

Trotzdem ist das biologisch-dynamisch angebaute Gemüse/Getreide nicht völlig frei von Schadstoffen. Kunstdünger, Pflanzen"schutz"-mittel und die allgemeine Luft- und Wasserverschmutzung machen an den Grenzen der

biologisch-dynamischen Bauern nicht halt. Bei einer Kontrolle des Gewerbeaufsichtsamtes aber stellte man weniger als 0,001 p.p.M. (Mikrogramm pro Kilo) Schadstoffe fest, eine Menge, die an der untersten Grenze des überhaupt Meßbaren, und bei Weitem unter den Werten beim konventionellen Landbau liegt.

Da Bauer Drake dem Demeter-Bund angehört, werden Proben seiner Erzeugnisse auch vom Demeter-Bund untersucht. Doch dazu später, erstmal ein paar Worte zum Demeter-Bund im Allgemeinen: der Demeter-Bund ist ein Interessenverband biologisch-dynamischer Anbauer mit anthroposophischer Richtung. Er erkennt biologisch-dynamische Anbauer nach bestimmten Richtlinien an: die Böden müssen regeneriert sein, das heißt, daß seit mindestens fünf Jahren kein Kunstdünger mehr benutzt wurde, er überprüft, ob der Betrieb überhaupt gesichert und möglich ist, ob z.B. genügend Mist in ausreichender Qualität zur Verfügung steht etc. Außerdem übernimmt er den Vertrieb der biologisch-dynamischen Erzeugnisse, verkauft Mistpräparate und andere Präparate, setzt mit Vertretern von Verbrauchern und Erzeugern den Preis der Ernte fest, hilft und berät bei der Umstellung auf biologisch-dynamischen Anbau. Dafür bekommt er 3 Prozent des Umsatzes der ihm angeschlossenen Bauer.

Jedes Jahr schickt Bauer Drake Tütchen mit Proben an den Demeter-Bund in Stuttgart,

ebenso wie die Alternativläden. Man könnte leicht dabei schummeln, sagt er, sich etwa anderes Getreide besorgen, nach Stuttgart



schicken und selbst mit Kunstdüngern höhere Erträge erzielen. Aber mit der Umstellung auf biologisch-dynamischen Anbau müsse man sich auch selbst umstellen, er würde so was nie machen, um sich das Vertrauen seiner Kunden nicht zu verscherzen, es komme ihm weniger auf den Gewinn an, als auf die Möglichkeit, auch anderen zu einer gesünderen Lebensweise zu verhelfen. Er werde auch oft von Kollegen angesprochen, ob er nicht doch 'mal heimlich Kunstdünger oder anderes benutzen' würde. "Viele sehen nur das Geschäft, das sich hier machen läßt."

Teurer als konventionell angebaute Produkte sind die biologisch-dynamischen Erzeugnisse sicherlich, aber das hat auch bestimmte Gründe: die Umstellungszeit ist finanziell sehr schwierig zu bewältigen, die Erträge sind geringer (das macht bei Gemüse 10 bis 20 Prozent, bei Getreide etwa 30 Prozent aus), und schließlich steht den alternativen Bauern nicht das riesige Arsenal an chemischen Mitteln zur Verfügung, um Mißernten zu verhindern. Man muß das dann auch in die Kalkulation mit einbeziehen. Unabhängig von den Bauern käme dann noch die Handelsspanne der Weiterverkäufer sowie die Abgabe an den Demeter-Bund hinzu. "Man kommt ganz gut zurecht. Millionär wird man dabei nicht." (Auszug aus einem Betriebsbericht des Bauern Drake)

Zum Schluß noch 'was zu Theorie und Praxis: einige theoretische Sachen wie z.B. der Ansatz eines Mistpräparates in dem Horn einer Kuh, sind für den Laien schwer verständlich



und einsehbar; eher eine Glaubens- als eine rational diskutierbare Frage. In der Praxis haben die Kartoffeln, die uns Bauer Drake noch mitgegeben hat, ganz schön gut geschmeckt.

SPEZIALITÄTENCLUB HERTEN

PRÄSENTIERT



WAPHEMVS & ROSKA

AM 29.11.1981
UM 20⁰⁰ UHR
IM KAPLAN-PRÄSEK-HEIM
EINTRITT 3 DM

VERANSTALTER:

•• JUGENDAMT DER STADT HERTEN UND KATHOLISCHE JUGEND SANKT ANTONIUS •••••

Die UdSSR als Friedensmacht?

Die NATO-Propaganda von der "Abschreckungslücke" gegenüber der "sowjetischen Übermacht" zurückzuweisen ist eins; die Beurteilung des friedlich/defensiven oder expansiv/offensiven Charakters der Sowjetunion etwas ganz anderes. Beides wird indessen häufig durcheinandergeworfen. Die "Sozialimperialismus"-Theorie suchte die aggressive Natur der UdSSR mit phantastischen Angaben über ihre militärische Stärke zu belegen; umgekehrt macht die DKP (und in ihrem ideologischen Kielwasser eine ganze Reihe anderer Gruppen) aus der Nicht-Überlegenheit der Sowjetunion ein Argument für den prinzipiell defensiven Charakter ihrer Rüstung.

Typisches Beispiel dieser Pseudo-Logik ist die inzwischen allerorten auftauchende Tabelle, die zeigt, daß die wichtigsten rüstungstechnischen Neuerungen seit 1945 (von der Wasserstoffbombe über Atom-U-Boote bis zu den Mehrfachsprengköpfen) zuerst von den USA eingeführt wurden; die UdSSR hat jeweils (mit z.T. jahrelanger Verspätung) nachgezogen. Das "Wettrüsten" stellt sich so als eine ziemlich einseitige Angelegenheit dar; etwa wie der Wettlauf zwischen Hase und Igel in der bekannten Fabel – so sehr sich der sowjetische Hase auch nützt, der amerikanische Igel ist schon immer vor ihm am Ziel. Was folgt daraus für den Charakter der sowjetischen Rüstung? Nichts als die Tatsache, daß sich der generelle technisch-industrielle Vorsprung der USA gegenüber der UdSSR auch auf dem Feld der Waffenentwicklung niederschlägt. Der "nachholende" Charakter der sowjetischen Rüstung sagt nichts aus über ihre Ziele und Zwecke.

Für die DKP ist die "Wiederlegung der Bedrohungslüge" das zentrale Argument gegen die Militärpolitik der BRD/NATO. Zugestanden, insoweit die Kriegsrüstung des Westens begründet wird mit der sowjetischen Rüstungsübermacht, ist die Richtigstellung des tatsächlichen Kräfteverhältnisses eine nützliche und notwendige Aufgabe. Aber weder sind wir bereit, dem gemeinsamen Kampf gegen das westliche Kriegsbündnis zuliebe die These von der "prinzipiellen Friedfertigkeit" der UdSSR zu akzeptieren, noch halten wir es für notwendig, den "friedlichen Charakter" der SU zu beschwören, um gegen die Aufrüstung der NATO Front zu machen. *Unsere Gegnerschaft zur NATO ist grundsätzlicher Natur:* 1. Weil in jedem Krieg, in den die NATO gegenwärtig verwickelt sein könnte, von

DIE USA, DIE SOWJETUNION UND WIR

vorneherein der offensive, imperialistische Aspekt überwiegt – die NATO ist ihrem Wesen nach ein Bündnis zum Kampf um die Weltherrschaft; 2. weil die

Wir dokumentieren hier den zweiten Teil eines Artikels aus 'Hefte für Demokratie und Sozialismus', Nr 8 / Mai 1981

NATO-Strategie unweigerlich in einem europäischen Krieg die Verwüstung der BRD zur Folge hat; 3. weil die Kriegsvorbereitungen der NATO-Truppen in der BRD wie die Bundeswehr selbst in ihrer gegenwärtigen Gestalt ein Instrument innerer Konterrevolution darstellen.

Im übrigen sind die einschlägigen Äußerungen von DKP-Autoren mit Vorsicht zu genießen. Sie leiden in der Regel an dem gleichen Knick in der Optik wie die NATO-Propagandisten, bloß seitenverkehrt. Zum Beispiel G.Kade in seinem Standartwerk "Die Bedrohungslüge. Zur Legende der 'Gefahr aus dem Osten'" (Köln 1980). So verkündete Kade als "eine durch nichts aus der Welt zu schaffende Tatsache", daß die sowjetischen "Verteidigungsausgaben" der UdSSR von 17,9 Mrd Rubel in 1971 auf 17,2 Mrd Rubel in 1978 zurückgegangen seien (S.54). Überzeugende Quelle: der offizielle Staatshaushalt der UdSSR. Indessen hat die "sozialistische Friedens-

macht" im vergangenen Jahrzehnt nicht nur schon Zahlen in die Welt gesetzt, sie hat gleichzeitig eine weltweit operierende Kriegsflotte aufgebaut (darunter Flugzeugträger), neue Generationen von Panzern, strategischen Bombern (Backfire), Kampfflugzeuge etc. pp. in Dienst gestellt und in einem gigantischen "Nachrüstungsbeschluß" mit den USA auf dem Feld der strategischen Atomwaffengleichgezogen. (3) Nicht zu vergessen das direkte und indirekte militärische Engagement der SU in Indochina, Angola, Äthiopien (der Frontwechsel gegenüber dem eritreischen Befreiungskampf ist ein besonders finsternes Kapitel) – oder werden diese Kosten nicht unter "Verteidigungsausgaben", sondern unter der Rubrik "sozialistischer Internationalismus" verbucht? Die Sowjetunion manipuliert ihre Rüstungsdaten nicht anders als die NATO – mit dem Unterschied, daß dort in noch weit größerem Maße alle Militärfragen als Staatsgeheimnis behandelt werden, keine kritische Öffentlichkeit existiert und deshalb die Schwierigkeiten bei der Aufdeckung der Wahrheit noch erheblich höher sind.

Neben derlei windigen Zahlenspielen präsentiert Kade eine Art theoretischer Begründung für den "grundsätzlich" friedliebenden Charakter der UdSSR, die so oder ähnlich in allen programmatischen Verlautbarungen des sowjetischen Lagers wiederkehrt (4). Kade führt drei Tatsachen ins Feld:

Erstens: "In der sozialistischen Gesellschaft gibt es kein monopolistisches, dafür gesellschaftliches Eigentum an den Produktionsmitteln. Dem Sozialismus ist folglich die Unterwerfung und Ausplünderung anderer Völker, fremder Rohstoffquellen und Märkte

uninteressant, wesensfremd. Die sozialökonomische Struktur und die politische Macht der Arbeiterklasse (...) erklären, warum der Sozialismus Profitstreben, Expansionsdrang und Aggressivität nicht kennt, sondern in der Sache des Friedens objektiv verschrieben ist" (60/61)

Daß dies im Sozialismus im großen und ganzen so ist, wollen wir hoffen. Aber daß es für die Sowjetunion zutrifft, bestreiten wir, ganz wie wir bestreiten, daß es sich bei ihr um eine sozialistische Gesellschaft handelt. Daß es in der UdSSR "kein monopolistisches, dafür gesellschaftliches Eigentum" gebe und daß dort die Arbeiterklasse die Macht ausübe, das ist die große Lebenslüge des

Revisionismus. Sie beruht auf der platten Gleichsetzung: Partei = Herrschaft der arbeitenden Klasse

Gleichsetzung: bürokratisches Staatseigentum = gesellschaftliches Eigentum. Herrschaft der Partei = Herrschaft der arbeitenden Klassen. Tatsächlich handelt es sich dabei nicht um identische, sondern um gegensätzliche Verhältnisse.

che Gruppe gibt, die ein materielles Interesse an Krieg, an der Rüstung und Kriegsvorbereitung ökonomischer Nutzen, Privilegien oder Gewinn schlagen könnten." Die "Länder des Sozialismus (brauchen) eine zuverlässige Verteidigung, Rüstungsbetriebe und starke Armeen", weil sie von den "aggressiven Kräften" des Imperialismus bedroht sind; entfällt die Bedrohung, so entfällt auch die Notwendigkeit zur Rüstung. (61)

Drittens: "Die Länder der sozialistischen Gemeinschaft würden sehr gern (...) die Arbeitsergebnisse jeder fleißigen Hand und jedes klugen Kopfes der Friedensproduktion zugute kommen lassen (...) Wirksame Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, für die der Sozialismus ringt, könnten enorme Mittel (...) freisetzen, die es ihm gestatten würden, seine sozialen, humanistischen Ziele noch schneller zu erreichen." (61/62)

Reden wir nicht vom Sozialismus, reden wir von der Sowjetunion. Die Geschichte der SU ist seit 1939, seit der Okkupation Ostpolens, des Baltikums, Bessarabiens und dem Überfall auf Finnland, abgesichert durch vertragliche Regelungen mit dem deutschen Faschismus, die Geschichte einer expansiven

Macht. Ihr Hauptinstrument war und ist militärische Stärke. Die Grundlage dieser Expansion wurde durch die forcierte Industrialisierung in den 30er Jahren geschaffen, und zwar sowohl in ökonomisch-technischer wie in politisch-gesellschaftlicher Hinsicht. Resultat dieser Umwälzung der russischen Gesellschaft war nicht nur eine leistungsfähige Kriegswirtschaft mit einem extremen Übergewicht der Schwerindustrie, sondern zugleich die Herausbildung neuer Herrschaftsverhältnisse: die politisch entrechteten und damit auch von der Vertugungsgewalt über die Produktionsmittel ~~gewaltvoll~~ **gewaltvoll** Industrie- und Länderearbeiter ~~gegenüber einer privilegierten Staats- und Parteibürokratie gegenüber, die das gesamte ökonomische, politische und kulturelle Leben der Gesellschaft kommandierte.~~ **gegenüber einer privilegierten Staats- und Parteibürokratie gegenüber, die das gesamte ökonomische, politische und kulturelle Leben der Gesellschaft kommandierte.** Ob diese Entwicklung infolge der kulturell-wirtschaftlichen Rückständigkeit Rußlands und der Bedrohung des "Sowjetstaates" durch den Imperialismus "unvermeidlich" war oder nicht, spielt für das Resultat keine Rolle. Fest steht jedenfalls, daß dieses Resultat eine durch extreme Gewaltverhältnisse gekennzeichnete Gesellschaft war (Militarisierung der Betriebe, Vertreibung von Millionen Bauern von ihrem Land, ausgedehnte Zwangsarbeitslager, Allgewalt der politischen Polizei, Aufbau der politischen Macht nach dem Führerprinzip).

Hand in Hand mit dieser inneren Entwicklung veränderte sich auch die

Außenpolitik der Sowjetunion, ihre Ziele und Methoden. Klassische Großmachtspolitik trat an die Stelle des revolutionären Internationalismus. 1936/38 wurde die mögliche Revolution in Frankreich und die begonnene Revolution in Spanien dem angestrebten Bündnis mit den "demokratisch"-kapitalistischen Mächten geopfert. 1939 wurde mit dem



Zeichnung: Gerhard Zerbock

Das ganze läßt auf einen tautologischen Glaubenssatz hinaus: Der Sozialismus ist seinem Begriff nach "friedliebend", die SU ist sozialistisch, also ist seinem Begriff nach "friedliebend", die SU ist sozialistisch, also ist die SU eine Friedensmacht - "objektiv", unabhängig vom menschlichen Willen! Die beiden folgenden "Tatsachen" sind Ableitungen aus diesem Glaubenssatz.

Zweitens: "Die sozialökonomische Struktur des Sozialismus garantiert, daß es weder in der Politik noch in der Wirtschaft gesellschaftli-



deutschen Faschismus die Aufteilung Osteuropas in jeweilige Einflußsphären vereinbart (Zusatzprotokoll zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt). 1945 folgte die Neuordnung der Einflußzonen in Europa und Asien, diesmal mit dem amerikanischen und englischen Imperialismus (Abmachungen von Potsdam und Jalta). Anfang der 60er Jahre begann die Sowjetunion, über diesen Machtbereich hinauszugreifen: der Versuch, auf Kuba Atomwaffen gegen die USA in Stellung zu bringen, ist erstes abenteuerliches Signal der neuen Ambitionen. Es folgt der massive Ausbau der Flotte, dem klassischen Instrument imperialer Politik. Schließlich, in einer Situation der Defensive der USA gegenüber den nationalen Befreiungsbewegungen, der Aufbau von politisch-militärischen Stützpunkten der UdSSR in der 3. Welt. Vorläufig letzter Akt ist der Völkermord-Krieg, den die UdSSR in Afghanistan führt.

Die Logik der sowjetischen Expansion

Wenn diese Geschichte von Expansion den "Sicherheitsinteressen" der UdSSR

Kleinanzeigen

VERKAUFE: Ibanez Vintage, 6-saitige Westerngitarre mit Originalkoffer, Zubehör (Saiten, Kapodaster, Fingerpicks, Imbus...) und SHADOW-Pick up (Bucker-roo 46) für 600 DM;
Andreas Klimek, Paulusstr. 5, Tel. 29189

FÜR KENNER!

Gehäuse Nikon/Nikkormat EL, schwarz, manuell und Zeitautomat (Schwingspiegelaufbau, AI-Bajonett/Nikon, Okkularlupe (für Brillenträger) und Breitgurt. Eine echte Gelegenheit - Nikkormats sind robuster als die Nikon F-Serie und qualitätsmäßig vergleichbar). Ideales Zweitgehäuse. Und zwar für VB 350 DM;
Andreas Klimek, Paulusstr. 5, Tel. 29189

Suzuki 185 GT,
Erstzul. 3/79, 9500 km
unter Listenpreis zu verkaufen;
Tel. RE 4 56 71

Suche Platz in WG oder 3-4 Zimmer Wohnung;
Mathias, Tel. RE 6 38 78

Objektiv Super Albinar 28/2,8, Cannon-Anschluß zu verkaufen; 3 Jahre, 95 DM
Ralf, Tel. RE 5 75 33

Welche(r) Ladenbesitzer hat Interesse sich mit meinen selbstgebauten Marionetten (ca. 50 cm groß/Preis 70 DM) ins vorweihnachtliche Verkaufsgetümmel zu stürzen? Wer auf unverschämte Gewinne (höchstens 20 bis 30 DM) spekuliert braucht gar nicht erst anzurufen.
Herman-Josef Knepper
Münster Str. 303, 4355 Waltrop, Tel. 0 23 09 40 038

Wer kann mir eine kleine Obst- und Gemüse- oder was weiß ich Waage verkaufen? Wenns geht mit Gewichten!
Conny Krüger
Münster Str. 303, 4355 Waltrop, Tel. 023 09 40 038

Das Initiativenhaus braucht von Tag zu Tag, von Frost zu Frost nötiger, Kohleöfen aller Größen. Also, Leute, guckt mal auf euren Speichern nach, Fragt Freunde und Bekannte. Wir sind für alles dankbar und können die Öfen auch selbst abholen.
P.S.: Über Informationen oder Angebote, günstig (sehr wichtig) Kohlen zu bekommen, wären wir auch beglückt.
Tel. RE 1 56 98

Lena (10 Monate) sucht etwa gleichaltrige Kinder zum Aufbau einer Kindergruppe.
Tel. RE 1 52 65

folgt, dann geht diese Sicherheitslogik so:

Die Sowjetunion hat es mit einem feindlichen Weltsystem zu tun, also muß sie eine weltweite militärische Gegenmacht aufbauen. Sicherheit gibt es für sie nur, wo die Rote Armee steht, also ist die UdSSR erst sicher, wenn sie den Rest der Welt unter ihre Kontrolle gebracht hat. Der Versuch, aus der Vorherrschaft der UdSSR auszubrechen, gefährdet ihre Sicherheit - muß also notfalls mit militärischer Gewalt unterdrückt werden (Ungarn, CSSR). Der Wille der Völker zählt dabei einen Dreck. Wenn das keine imperialistische Logik ist, was ist es dann? Bringt die Rote Armee den Völkern den Sozialismus? Sie kann ihnen nicht bringen, was in der UdSSR nicht existiert, ganz davon abgesehen, daß der Sozialismus "nicht exportiert werden kann", wie auch Herr Kade richtig bemerkt.

Steht der militärische Expansionismus der UdSSR quer zu ihren ökonomischen Interessen, wie die Apologeten des "Realen Sozialismus" behaupten? Man muß die Augen schon fest gegenüber der Wirklichkeit verschließen, um zu übersehen, daß es neben dem Warschauer Pakt auch den "Kartell für gegenseitige Wirtschaftshilfe" gibt und daß es die UdSSR ist, die durchaus einseitig ökonomischen Nutzen aus der spezifischen Arbeitsteilung zieht, die sie den osteuropäischen Ländern diktiert hat. Die UdSSR hat Osteuropa in eine Zulieferwerkstatt und einen Absatzmarkt für ihre Industrie verwandelt und die höher entwickelten

industriellen Produktivkräfte der annektierten Länder in den Dienst ihrer nationalen Akkumulation gestellt. Ökonomisch auf dem Weltmarkt nicht konkurrenzfähig, ist die SU bei der Erweiterung ihres Wirtschaftsraums auf ihre militärische Stärke angewiesen. Insofern ist sie die *letzte klassische Kolonialmacht*: ihr ökonomisches Imperium wird mit militärisch-politischen Mitteln erobert und gegenüber der Konkurrenz des Weltmarkts abgeriegelt. Die gewaltigen Summen, die in die Eroberung Afghanistans oder zur Aufrüstung Cubas zum Gendarmen der SU investiert werden und die in keinem Verhältnis stehen zum ökonomischen Nutzen, den sie jemals aus diesen Ländern selbst ziehen kann, sind notwendige Kosten dieser Kolonialpolitik, ebenso wie die sowjetischen Rüstungsausgaben selbst.

Die Außenpolitik beider Supermächte folgt primär geopolitischen und militärstrategischen Gesichtspunkten. So haben auch die USA den Indochinakrieg nicht geführt wegen der in Vietnam, Laos und Kampuchea lockenden Profite; aus diesem Blickwinkel wäre der Krieg selbst bei einem Sieg ein enormes Verlustgeschäft gewesen. Rationell war er aber im Rahmen der Weltherrschaftsinteressen der USA. Diese Logik gilt auch für die Sowjetunion, deren riesenhafte Rüstung mit bloßen "Sicherheitsinteressen" nicht erklärt werden kann.

Die Militärmacht der UdSSR geht weit über das Maß hinaus, das zur *Abschreckung* eines potentiellen Gegners notwendig ist. Ihrer Struktur und ihrem Umfang nach ist sie ein Mittel der *Eroberung*. Das militärische Motiv der sowjetischen Eroberungspolitik ist die "Absicherung"

Und hier ist der Kupplung!

Kleinanzeigen im HOLZWURM kosten:

Die ersten fünf Zeilen kostenlos. Bis zu 10 weitere Zeilen jede Zeile 25 Pf.

1 _____
2 _____
3 _____
4 _____
5 _____
6 _____
7 _____
8 _____
9 _____

Den Betrag von DM
0 liegt in Briefmarken bei.

**HOLZWURM
AUF DEM GRABEN 2
4350 REHAUSEN**

Name: _____
Straße: _____
Ort: _____
Telefon: _____
Datum: _____
Unterschrift: _____

des eigenen Machtbereichs durch seine Ausbreitung rund um den Globus; das ökonomische Motiv die Öffnung des Zugangs zu fremden Produktivkräften und Rohstoffen. Dieses Motiv muß sich umso dringender geltend machen, je mehr das Wirtschaftswachstum in der SU selbst abfällt, die Krisenerscheinungen selbst zunehmen, die Erschließung neuer Rohstoffquellen im eigenen Land an technische und finanzielle Grenzen stößt und die Produktivitätslücke gegenüber dem westlichen Kapital auseinanderklafft. Das ist aber in den letzten Jahren zunehmend der Fall.

Wo Kade recht hat, hat er recht: In der UdSSR existieren keine besonderen Kapitalfraktionen, die an der Rüstung verdienen und deshalb ein Sonderinteresse an der Aufrüstung entwickeln. Leider ist aber auch das kein Beweis für das fehlende ökonomische Interesse des "realen Sozialismus" an militärischen Machtmitteln. Auch im realen Kapitalismus wird nicht auferüstet wegen der ökonomischen Sonderinteressen des "militärisch-industriellen Komplexes". Umgekehrt: die kapitalistischen Staaten schaffen sich eine Rüstungsindustrie und füttern sie

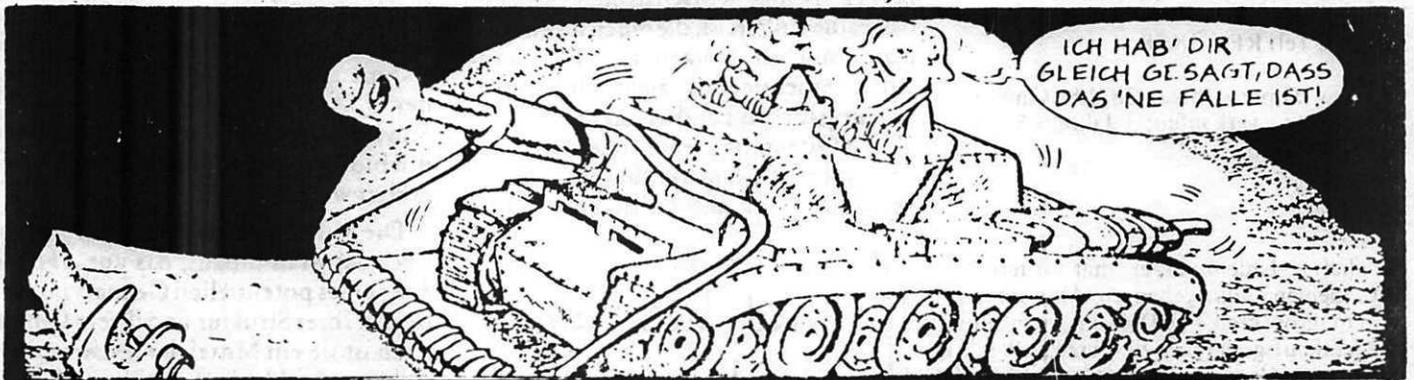
Schlußendlich: was hat es mit den berühmten Abrüstungsvorschlägen der UdSSR auf sich? Soweit diese nicht bloße Propagandamanöver sind (weshalb beginnt die SU nicht endlich mit der Abrüstung und reduziert ihre Kriegsmittel auf den zur Abschreckung nötigen Umfang, statt sich an der Aufhäufung von "overkill"-Potentialen zu beteiligen, Truppen in fremden Ländern zu stationieren und nach Stützpunkten auf dem ganzen Erdball zu jagen? Zur Abschreckung ist "Parität" in den Kriegsmitteln bekanntlich nicht erforderlich. Die Teilnahme am Rüstungs-Wettlauf ist denn auch mit dem Zweck der Verteidigung gar nicht zu erklären, sondern nur mit dem Interesse an Expansion) – soweit in diesen Vorschlägen also ernsthafte Absichten stecken, sind sie aus der Unfähigkeit der SU zu erklären, einen ungezügelten Rüstungswettlauf mit den NATO-Staaten auf längerer Sicht durchzuführen. Das wirtschaftlich-technische Potential des Warschauer Pakts ist ungleich geringer als das der NATO; das sowjetische Bruttosozialprodukt beträgt nur ca 50% des US-amerikanischen. Gleiche Rüstungsmaßnahmen belasten also die sowjeti-

rechtigte" Supermacht durch die USA entwickeln. Während es sich die USA umgekehrt leisten können, auf Rüstungsbegrenzung zu pfeifen und ihre überlegenen wirtschaftlichen Reserven in aktive militärische Überlegenheit zu verwandeln. Die "konstruktiven Abrüstungsinitiativen" der UdSSR entspringen aus der Einsicht in dieses Kräfteverhältnis; als Beleg für ihren "objektiv friedliebenden Charakter" geben sie nichts her.

Einige Schlußfolgerungen

Langer Rede kurzer Sinn: was folgt aus dieser Einschätzung?

Erstens folgt daraus nicht die Unterstützung der Rüstungspolitik der NATO. Wir stimmen mit der Russell-Initiative überein, daß es Sache jeden Volkes ist, die Beseitigung von Atomwaffen und Stützpunkten gegenüber seiner eigenen Regierung durchzusetzen. Die Parole der "allseitigen und gleichgewichtigen Abrüstung" überläßt die Initiative den Regierungen und verhindert, daß Abrüstung in Europa überhaupt in Gang kommt. Von den USA geht gegenwärtig der Impuls zur Aufkündigung des



mit Aufträgen, weil das Gesamtinteresse der nationalstaatlich orientierte Kapitale militärische Machtmittel als Waffe im weltweiten Konkurrenzkampf erfordert. Das Argument Kades verweist bloß auf die Tatsache, daß in der SU von vorneherein ein staatlich zentralisiertes Gesamtkapital existiert, das seine Rüstungsentscheidungen nach Maßgabe der internationalen Konkurrenz trifft, wobei entscheidender Maßstab die Stärke der feindlichen Supermacht USA ist. Mit der "Bedrohung durch den Imperialismus" entfiele tatsächlich der Hauptgrund für die sowjetische Rüstung; das gilt umgekehrt aber ganz genauso für jeden anderen imperialistischen Staat: es ist immer die Bedrohung durch den bösen Nachbarn, die zur Rüstung zwingt. Wenn kein Gegner mehr existiert, sind nur noch Besatzungstruppen nötig, um das Imperium zusammenzuhalten.

sche Ökonomie relativ doppelt so hoch wie die amerikanische (von der höheren Produktivität der US-Rüstungsindustrie ganz abgesehen). Entsprechend wird bereits heute der Anteil der sowjetischen Rüstungsausgaben am Gesamtprodukt auf doppelt so hoch geschätzt wie im Fall der USA (11-13% gegenüber 5-6%); bei weiter fallender wirtschaftlicher Wachstumsrate und steigenden Rüstungslasten würde die Rüstungsquote der SU bis Mitte der 80er Jahre auf ca. 20% des BSP steigen. (5)

Es ist klar, daß eine solche Entwicklung wachsende ökonomische, soziale und politische Spannungen im Sowjet-Block produzieren müßte, und genau das ist der Effekt, auf den die US-Strategie zielt, die UdSSR "totzurüsten". Aus dieser Konstellation heraus muß die Sowjetunion ein Interesse an "Rüstungskontrolle" und Anerkennung als "gleichbere-

Status quo und damit zur erhöhten Kriegsgefahr aus. Die Stationierung der US-Mittelstreckenraketen in Europa spielt dabei eine zentrale Rolle. Es ist deshalb richtig, den Kampf gegen die Kriegsvorbereitungen auf diesen Punkt zu konzentrieren. Gelingt es, den "Nachrüstungsbeschluß" zu Fall zu bringen, könnte das der Anfang vom Ende der NATO sein.

Zweitens treffen sich in der Gegnerschaft zur Aufrechterhaltung der BRD/NATO unsere Interessen mit denen der Freunde des "realen Sozialismus". Dies ist der Punkt, an dem Aktionseinheit mit ihnen möglich und nötig ist. Sie ist allerdings nur möglich, wenn die Parteigänger der UdSSR nicht versuchen, den Kampf gegen die Kriegsvorbereitungen des Westens auf die Anerkennung des "sozialistischen Lagers" als "Hauptfriedensmacht" zu verpflichten.

In diesem Sinn haben wir keine Bedenken,

den "Krefelder Appell" zu unterstützen.

Drittens haben wir es im Widerstand gegen die US-Mittelstreckenraketen mit Bundesregierung und "Opposition" zu tun, die in dieser Frage eine Allparteienkoalition bilden. Darin tritt sich die Tatsache aus, daß das westdeutsche Volk eine Weltmarktinteressen (von denen es abhängt) nur unter dem militärischen Schutzschild der USA verfolgen kann (den "freien Weltmarkt", den Zugang zu den Rohstoffen der 3. Welt, die Sicherung der Auslandsinvestitionen). Die Politik der Bundesregierung ist also keineswegs "unvernünftig", wenn man nicht vergißt, welche Interessen dieser Politik zugrundeliegen.

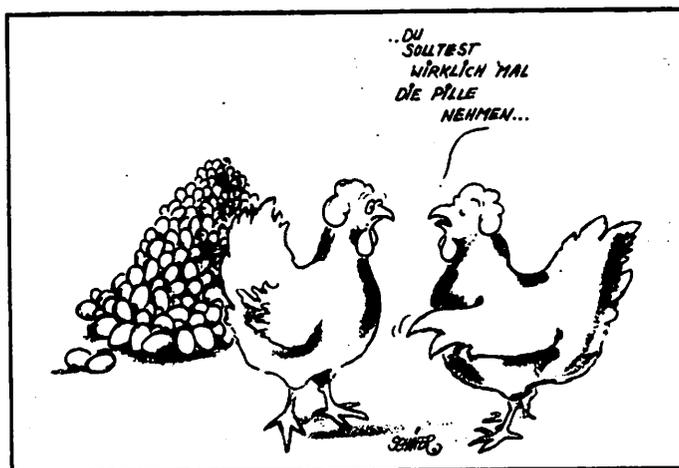
Viertens ruft die bedingungslose "Bündnistreue" zur USA aber zunehmend Widersprüche in den bürgerlichen Parteien selbst hervor. Denn in der Logik der NATO-Strategie liegt die drohende Vernichtung der BRD im Fall eines Krieges in und um Europa. Diese Existenzgefährdung der gesamten Gesellschaft provoziert eine neuartige "patriotische Opposition" gegen die Politik des herrschenden Parteienkartells (exemplarisch der Ex-Oberst und CSU-Mann Mechttersheimer mit seinem Vorwurf an die Bundesregierung, sie habe "keinen Funken Patriotismus im Leib" und seiner Forderung nach Abkopplung von den USA). Der Ausgangspunkt dieser Opposition liegt in der Erkenntnis, daß ein neuer europäischer Krieg für die BRD selbstmörderisch wäre und daß die Politik der USA diese Gefahr vergrößert. Das ist eine begrenzte, aber richtige Einsicht. Möglicherweise bildet die entstehende "patriotische Opposition" gegen die US-Mittelstreckenraketen ein Auflösungsferment für das bisher festgefügte bürgerliche Lager in der BRD. Das kann uns nur recht sein.

Fünftens müssen die Hauptadressaten der Antikriegsbewegung hierzulande die SPD und die Gewerkschaften sein. Die Widerstände in der SPD und den von ihr dominierten Gewerkschaften gegen die Außen- und Militärpolitik der Regierung sind schon erheblich und wachsen weiter (6). Sie werden noch genährt durch den zunehmenden Gegensatz zwischen Rüstungs- und Sozialausgaben. Ohne die Mehrheit der heutigen SPD-Anhänger gegen die Militärpolitik ihrer Parteiobere zu mobilisieren, kann die Stationierung der Mittelstreckenraketen, (mit allem was davon abhängt) nicht verhindert werden. Deshalb muß der nächste Orientierungspunkt der Bewegung der SPD-Parteitag im Frühjahr 1982 sein, wie A. Mechttersheimer richtig vorgeschlagen hat. Dort eine Mehrheit gegen die NATO-"Nachrüstung", und

die politische Landschaft der BRD würde sich gründlich ändern. Vermutlich wird das noch nicht zu schaffen sein, aber in diese Richtung müssen wir arbeiten. Das heißt nicht, daß die Antikriegsbewegung auf die Halbheiten und Bedenken der sozialdemokratischen Opposition Rücksicht zu nehmen und sich ihr unterzuordnen hätte. Kritik der SPD-Politik, selbständige Aktionen und Aktionseinheit mit Sozialdemokraten, Pazifisten, Grünen, Kirchenleuten wo immer möglich, so wird der Druck auf die SPD weiter wachsen.

Sechstens ziehen wir aus unserer Ein-

Verteidigung der BRD gegenüber einem potentiellen Angreifer führt. Davon ausgehend werden das Konzept der "Verteidigung" mittels taktischen Atomwaffen, Panzerarmeen und militärischen Großverbänden kritisiert. Seiner Richtung nach geht das dahin, eine radikale Umorientierung der westdeutschen Militärpolitik zu fordern: Verzicht auf Offensivwaffen (Panzer, strategische Luftwaffe), Umrüstung auf strikt defensive (Infanterie-)Waffen (Panzerabwehr), Auflösung der militärischen Großverbände zugunsten eines Konzepts der Territorialverteidigung, keine Zusam-



schätzung der internationalen Lage den Schluß, daß die Antikriegsbewegung sich von vorneherein als *gesamteuropäische* verstehen und entwickeln muß: gegen die Aufteilung Europas in feindliche Militärblöcke, gegen die Unterordnung unter die Rivalität der Supermächte, für Blockfreiheit und Neutralität. Eine Bewegung, die auf *einseitige* Abrüstung zielt, ist nur möglich, wenn sie zugleich alle Bewegungen unterstützt, die auf Abrüstung im Lager des Gegenblocks drängen und dessen Militärmacht untergraben. Wir setzen darauf, daß eine starke antimilitaristische Bewegung im Westen gleichgerichtete Bewegungen im Osten ermutigen und fördern wird; von Anfang an müssen Formen der Zusammenarbeit und Unterstützung gesucht werden. In dieser Stoßrichtung stimmen wir völlig mit der Russell-Initiative überein und denken, daß sie eine geeignete Plattform bietet.

Siebtens und letztens ist es notwendig, sich genauer mit den Überlegungen zur "alternativen Militärpolitik" zu befassen, die in den letzten Jahren von Militärs und Friedensforschern vorgetragen wurden (Athled, Uhle-Wetter u.a.). Diese Diskussion nimmt den offiziellen Anspruch der "Landesverteidigung" ernst und kommt zum Resultat, daß die Militärkonzeption der NATO (sowohl ihre konventionelle wie ihre atomare Variante) zur Zerstörung statt

menballung der Kräfte für "Entscheidungsschlachten", sondern Auflösung der Verteidigung in eine Kette von "Abwehrenten" – im Grundsatz ein Konzept der Volksverteidigung und des Guerillakrieges. Der Rückzug auf eine Position des absoluten Pazifismus und des bloß zivilen Widerstands erscheint wenig realistisch, solange hochgerüstete imperialistische Mächte existieren. Insofern muß die alte Diskussion der Arbeiterbewegung um die demokratische Volksbewaffnung (Miliz) neu aufgenommen werden. Die Probleme, die sich dabei stellen, sind: eine schon von ihrer technischen Struktur her streng defensive Bewaffnung; eine demokratische Militärorganisation, die der Bevölkerung die Kontrolle über die Waffen sichert; eine Strategie und Taktik der Verteidigung, die nicht auf die Vernichtung dessen hinausläuft, was verteidigt werden soll. Eine solche Form der Landesverteidigung wäre für imperialistische Zwecke ganz untauglich. Sie wäre auch nur gegen den erbitterten Widerstand der herrschenden Klasse durchzusetzen. Sie wäre zugleich eine Bedingung für die Durchsetzung der Volkssouveränität nach innen und außen.

Kalf Fücks

Anmerkung:
Die Anmerkungen zum Original
fallen bei uns wegen Bodenbelag aus

HEER VON ARMEN IN DER BRD

Armut und die ihr folgende Not sind für hunderttausende von Menschen im 'Wohlfahrtsstaat' BRD ein bitterer Bestandteil ihres Lebens. Das ist, auf einen Nenner gebracht, das Ergebnis einer Studie über "Armut, Niedrigeinkommen und Unterversorgung in der Bundesrepublik Deutschland", die eine Forschungsgruppe der Universität Frankfurt unter der Leitung des Soziologen Richard Hauser veröffentlicht hat.

Nach den Untersuchungen der Wissenschaftler nimmt die "verdeckte Ar-

mut" gerade in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit stark zu. Ein weiteres Fazit des Berichts, der 1979 von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft in Auftrag gegeben worden: nur jede zweite Person, die wegen des niedrigen Einkommens Anspruch auf Sozialhilfe hat, erhält die staatliche Beihilfe auch wirklich! Besonders betroffen von der Armut sind alte Menschen und kinderreiche Familien. Darüber hinaus, so fassten die Soziologen zusammen, sind die Armutsquoten der Frauen über 18 "wesentlich höher" als bei Männern gleichen Alters. (vergleiche die Süddeutsche Zeitung vom 18. September 1981)

KURZES

NIGGEMEIER BALD IN MÜNCHEN?

Ein neuer Skandal im Unterbezirk der SPD scheint aufgedeckt worden zu sein! Wie uns ein Mitarbeiter bei der Abteilung "Handlangerkriminalität" bei der Oberstaatsanwaltschaft Bochum vertraulich mitteilte, laufen Ermittlungen gegen den SPD-Unterbezirksvorsitzenden Horst Niggemeier wegen "vorgetäuschter politischer Handlungen", die das Ansehen unseres demokratischen Gemeinwesens stark gefährden könnten.

Aufmerksam geworden war der Staatsschutz durch die wiederholten Anschuldigungen des SPD-Funktionärs im Zentralorgan der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie "einheit" (Niggemeier ist dort Chefredakteur), daß der "Krefelder Appell" eine von Moskau gesteuerte Kampagne sei. War es die Hartnäckigkeit der Anschuldigungen, die zum ersten Verdacht führten, wurden diese dann durch den "Dattelner Appell" erhärtet, gerade in jeder Stadt, in der Niggemeier Bürgermeister ist. "Es gab dann für uns nur noch zwei Möglichkeiten", so unser Informant bei der Bochumer Oberstaatsanwaltschaft, "entweder absolut hirnrissige Appell und die

ebenso unbegründeten Verdächtigungen im Bezug auf den Krefelder Appell, dafür konnte es nur zwei Begründungen geben: entweder der Mann ist bekloppt im Kopf oder aber jemand anderes steckte dahinter."

Wollte man anfangs in Bochum noch zum ersten neigen, so brachten dann doch weitere Recherchen interessante Punkte zu Tage: so bestehen seit längerem zwischen dem SPD-Politiker und der Staatskanzlei des Ministerpräsidenten von Bayern enge Verbindungen!

Die Oberstaatsanwaltschaft ist sich sicher: der Dattelner Appell ist eine von München gesteuerte Kampagne!

Allerdings gelassen kann Horst Niggemeier den weiteren Ermittlungen entgegensehen. Für den Fall seines Auffliegens ist dem Bundeswehroffizier der Reserve bereits die Position eines Militär- bzw. Polizeiberaters und Propagandaexperten in München sicher. Nur mit dem Dialekt hapert es noch ein bißchen. "Doch das läßt sich leicht ändern", so Niggemeier im vertrauten Kreis, "beim Dialog mit der Jugend besteht noch genug Gelegenheit zu üben!"

FRAUENSEMINARE

Folgende Frauenseminare veranstaltet das aktuelle forum im November/Anfang Dezember:

7./8. November

Frauen und Frieden
Aktionsformen und Theorie-Diskussion
Militär-Industrie
SBZ, Erkenschwick

21./22. November

Alkohol und Drogenabhängigkeit (Tablettensucht) bei Frauen
Hotel Bispinghoff, Dülmen

21./22. November

Mutter werden ist schon schwer - Tochter sein dagegen mehr?
Haus Richter Hachen

21./22. November

Zur Situation alleinerziehender Frauen
SBZ, Erkenschwick

28./29. November

Studium - und was dann? Zur Situation erwerbsloser Akademikerinnen
Haus Ruhr, Schwerte

4. - 6. Dezember

Der andere Teil der Frauenbewegung
Haus Stüttgen, Iserlohn

Die Teilnahme an den Seminaren kostet 15 DM pro Frau. Anmeldung und Information: aktuelles forum, Höhenstaufenallee 1-5, 4650 Gelsenkirchen; Tel. 02 09/1 53 71 (Jutta oder Barbara)

... Kurzmeldung



MONTAG
18 bis 19 Uhr Kinderschutzbund
Beratung
Dortmunder Str. 11
Tel. 4 85 65

ab 19.15 Uhr DGB-Jugendgruppe
Dorstener Str. 27 c

19 Uhr Lateinamerika Komitee
Reinhard Thy
Dorstener Str. 12 a

DIENSTAG

ab 20 Uhr Frauenzentrum
Öffentlichkeits AG

ab 20 Uhr Bürgerinitiative Umweltschutz
Initiativenhaus

MITTWOCH

ab 19 Uhr Werkstatt für Sozialfotografie
alle 14 Tage, Heinrich-Pardon-Haus

TERMINE

ab 19 Uhr Frauenzentrum
Frauenhausgruppe

ab 20 Uhr Frauenzentrum
jeweils 1. Mittwoch d.M.
Vollversammlung



Aktionskreis für engagierte Kriegsgegner
Gasthaus
Heilige-Geist-Str. 7

Anonyme Drogenberatungsstelle
Hochlarmark Str. 73
Tel. 3 60 22

Amnesty international
c/o Herman Zdarta
Bockholter Str. 59
Tel. 2 47 75

Antifaschistischer Arbeitskreis
c/o Monika u. Klaus Oberschewen
Hillen 36
Tel. 4 86 20

Altstadtschmiede
- Soziokulturelles Zentrum -
Kellerstr. 10
Tel. 2 12 12

Begegnungs- und Beratungszentrum
Bochumer Str. 17
Tel. 3 36 83

19 Uhr DFG/VK
Gruppensitzung
Heinrich-Pardon-Haus

DONNERSTAG

19 Uhr Friedenskomitee
Heinrich-Pardon-Haus

19 Uhr Antifaschistischer Arbeitskreis
Heinrich-Pardon-Haus

19 Uhr HBV-Jugendgruppe
Dorstener Str. 27 c
jed. 2.+4. Do i.M.

ab 20 Uhr Frauenzentrum
offener Abend

20 Uhr Radlerinitiative der Recklinghäuser Schulen
Ewige Lampe, Hertener
Str. 9

FREITAG

ab 17 Uhr Holzwurm-Redaktion
Initiativenhaus

ab 19 Uhr amnesty international
ungerade Woche
Hemer Str. 13 a

ab 20 Uhr KDV-Beratung
jed. 1.+3. Fr d.M.



Bürgerinitiative Umweltschutz
c/o Initiativenhaus
Auf dem Graben 2
Tel. 2 59 87

Cosmic Cowboy Record Store
- Schallplatten, Untergrundlektüre -
Herrenstr. 11
Tel. 2 72 12

DGB-Jugendheim
Dorstener Str. 27 c
Tel. 2 10 49

DFG/VK
c/o Jürgen Pawlik
Taubenstr. 42
Tel. 8 21 67

Deutscher Kinderschutzbund
Neu Hillen 11
Tel. 4 18 83

Fachwerkhaus
- Gemeinwesenarbeit, Stadtteilzeit. -
Castroper Str. 219
Tel. 4 84 66

Folk Club
c/o Ulli Müller
Amandusstr. 47, Datteln
Tel. 0 23 63/15 83

Flaschenöffner
- Jugendzeitschrift -
c/o Victor-Jara-Zentrum
Marienstr. 18 a
Tel. 65 13 46

Heinrich-Pardon-Haus
- Jugendzentrum -
Wichernstr. 2
Tel. 4 46 00

Holzwurm
- Stadtzeitschrift + Druck -
Auf dem Graben 2
Tel. 1 56 98

Initiativenhaus
Auf dem Graben 2
Tel. 1 56 98

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Wolfgang Welp
Otto-Burmeister-Allee 1 a
Tel. 2 43 08

Katholische Studierende Jugend
c/o Klaus Altenburger
Am Lohtor 12

Kinder- und Jugendtelefon
- Anonymes Sorgentelefon -
Tel. 1 23 45

Lateinamerika Komitee
c/o Reinhard Thy
Dorstener Str. 12 a

Radlerinitiative der Recklinghäuser
Schulen
c/o Dirk Lischewski
Dürerstr. 51
Tel. 2 52 06

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
Ludwig-Richter-Str. 1

SDAJ
c/o Ulrike Abcynski
Im Reitwinkel 58
Tel. 65 36 46

ADRESSEN

SJD - Die Falken
Alte Grenzstr. 138
Tel. 3 43 52

Sonnenblume
- Naturkostladen -
Springstr./vorm Hauptbahnhof

Victor-Jara-Zentrum
- Bücherstube + Jugendtreff -
Marienstr. 18 a
Tel. 65 13 46

Volksfront
Postfach 14 66

1. 11. - So

19⁰⁰ Los Verdammto
Theaterstück mit Musik über
die Dritte Welt. Vom Wahren
Anton
junges forum in der Altstadt
schmiede; 5 DM

20⁰⁰ Freie Volksbühne Berlin:
Ärztinnen
Nach einem Stück von Rolf
Hochhuth
Es geht um die zweifelhafte
Methode der Erprobung neuer
Medikamente an Kranken
Theater Marl

20⁰⁰ Filmabend:
'Cabaret' und 'Wendeltreppe'
Sonne, Herne

21⁰⁰ Die bleiernde Zeit
(Der Film, über den jetzt
jeder redet)
Roxy, Dortmund (bis 12.11.)

2. 11. - Mo

14⁰⁰ Schulvorstellung:
Los Verdammto vom
Wahren Anton
Schmiede, 5 DM

20⁰⁰ Nils Lofgren
Essen, Grugahalle

20¹⁵ Individualität und Angst
Gespräch über ein Urgefühl
WDR TV

21³⁰ Der unvergessene Krieg
WDR TV

3. 11. - Di

13³⁰ Fünf Flaschen für Angelika
Film der VHS in der Aula
Kuniberg
2 DM

20⁰⁰ Die letzte Welt
Eine Koproduktion der
Schmetterlinge und des jungen
forums
In Lieder, Szenen und Sket-
chen werden einige der gros-
sen Probleme unserer Zeit
im Hinblick auf die Zukunft
von Mütterchen Erde ange-
schnitten. Besonders wird da-
bei auf das Verhältnis von un-
terentwickelten Ländern und
Industrienationen eingegan-
gen. Ruhrfestspielhaus

4. 11. - Mi

11⁰⁰ Die letzte Welt
Schmetterling; Schulvorstell-
ung
Ruhrfestspielhaus

19⁰⁰ Die Welt in 10 Millionen Jah-
ren
Zeichentrickfilm
Drob, frei

20⁰⁰ Leo Kottke
Essen, Lichtburg

22¹⁵ Mauern durchbrechen
Der Durchschnittsbürger
verbringt heute den größ-
ten Teil seiner Zeit am Ar-
beitsplatz – und doch ge-
hört sein Interesse mehr
seiner "Freizeit" Die Au-
torin begründet dies mit
der Unmündigkeit des Ar-
beiters an seinem Arbeits-
platz: sie führte Gespräche
mit Menschen in verschie-
denen Stellungen und
verschiedenen Berufszwei-
gen über den Entscheidungs-
spielraum des Einzelnen
ZDF

22²⁰ Im McArthur Park
von Bruce Schwartz, der mit
nur 13.000 Dollar einen Film
über einen tatsächlich be-
gangenen Mord eines fremden
Indianers in Los Angeles be-
richtet
WDR TV

5. 11. - Do

11⁰⁰ Die letzte Welt
Schmetterlinge, Ruhrfestspie-
haus
Schulvorstellung

13⁰⁰ Frau unter Einfluß
Film von John Cassavetes
Haus am Grünen Ring, Herne

20⁰⁰ Andy Irvine und Gerry
O'Beirne
Lieder und Balladen aus Ir-
land
Irvin ist der beakanntesten
– und wichtigsten – Folkmu-
siker in Irland, er tritt am
liebsten als Solist oder im
Duo auf, obwohl er lange
Jahre auch Mitglied bei
DeDannan und Planxty war.
Jerry O'Beirne tritt gewöhn-

lich auch allein mit seinen
Gitarren auf, spielt aller-
dings auch in der Dubliner
Jazzband Metropolis und
auf einer Platte von Marian-
ne Faithful.
Folkclub, Kulturamt RE
Aula Kuniberg, 4 DM

20⁰⁰ Dem Volk aufs Maul geschaut
Kittners Kritisches Kabarett
Theater Marl

20⁰⁰ Schmetterlinge
Die Letzte Welt
Ruhrfestspielhaus

6. 11. - Fr

16⁰⁰ Harold and Maude
17⁰⁰ The Fog – Nebels des Grau-
ens
Roxy, Dortmund (beide bis
9.11.)

20⁰⁰ Konrad Beikircher
Wiener Liedermacher der
neuen Generation
Schmiede, 5 DM

7. 11. - Sa

20⁰⁰ Thomas Nowak
Bester Boogie-Pianist des
Ruhrpotts
Schmiede, 5 DM

20⁰⁰ Lorbass
Folk
Pappschachtel, 5 DM

21⁰⁰ PeeWee Blues Gang
Rock & Blues vom Besten
Rotthaus, Bo, 4 DM



Andy Irvine und Gerry O'Beirne, iri-
sche Folklore

20⁰⁰ Gesundes Volksempfinden
Moderne Tanzmusik (!?)
Pappschachtel

21⁰⁰ Vorstellung:
Neues von der deutschen
Liedermacher-Szene
WDR II

8. 11. - So

12⁰⁰ **Sonntags um 12 in der Schmiede**
Instandbesetzer von 8 bis 80
Filme:
Schade, daß Beton nicht brennt
Auguststr. (über das Leben in einem besetzten Haus in Gelsenkirchen-Erle)
Außerdem tritt Werner Worschech mit neuen Instandbesetzer-Liedern auf.
junges forum in der Schmiede
5 DM

13⁰⁰ Bauer, Garn & Dyke
und die PeeWee Blues Gang
Rockpalast, WRD TV

9. 11. - Mo

13⁰⁰ Hoffentlich geht's heut' mal wieder rund:
Mitgliederversammlung der Schmiede (auch Außenstehenden können kommen)

20⁰⁰ **Sturm im Wasserglas**
Komödie von Bruno Frank, über karrierebewußte Lokalpolitiker (aus den 20er Jahren)
Theater Marl

21³⁰ **Der unvergessene Krieg**
WDR TV

10. 11. - Di

13⁰⁰ Weiter in der Reihe:
Konzert des Jahres
Diesmal das Rockereignis:
Hired - Help - Band
mit Bläsern, wie Chicago oder Blood, Sweat and Tears
Vorverk. 5 DM, abends 8 DM
Schmiede

13³⁰ **Planet der Vampire**
Draculas Nachfahren bevölkern den Weltraum
VHS/Aula Kuniberg/2 DM

23⁰⁰ **John Carpenter**
Assault - Anschlag bei Nacht
Roxy, Dortmund (bis 12.11.)

11. 11. - Mi

13⁰⁰ **Drei Fremdenlegionäre**
mit Marty Feldman
Drob, frei

13⁰⁰ **Pulsare - Kosmische Leuchtfelder**
Vortrag v. Prof. R. Kippenholm
Westf. Volkssternwarte,
Stadtgarten

13³⁰ **Die Zukunft hat keinen Namen**
21³⁰ Collagen-Film zur neuen deutschen Welle (aufgenommen bei Auftritten von Abwärts und Hans-a-plast beim Festival Rock gegen Rechts in Frankfurt)
Rotthaus, Bo

13⁰⁰ **Durch den Tunnel zurück**
Synanon Berlin - Selbsthilffeld Drogenabhängiger
WDR TV

20⁰⁰ **Fiedel Michel**
Im Rahmen einer Tournee mit Titeln aus ihrer neuen (6.!) LP und mit ihrem wiedergewonnenen Gründungsmitglied Martin Hannemann auch im Saalbau, RE

22⁰⁵ **Die Patriotin**
Essayfilm von A. Kluge über eine Geschichtslehrerin, die

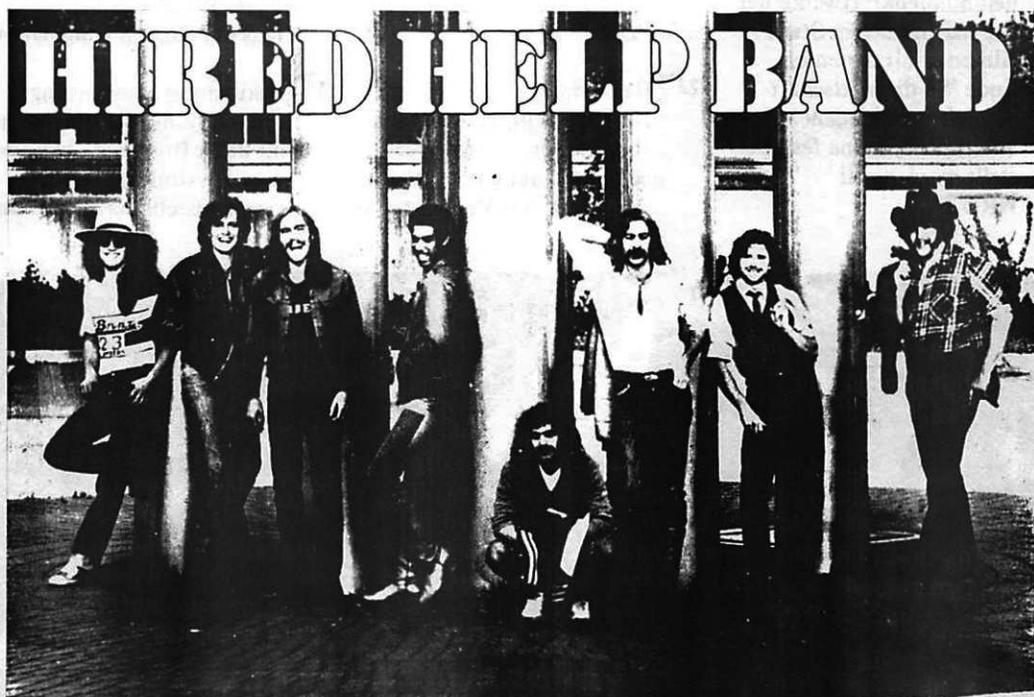
22⁴⁵ **Deutscher Denkmäler:**
Georg Friedrich Hegel
Der Meisterdenker
WDR TV

14. 11. - Sa

20⁰⁰ **Törner Stier Crew**
(s)tierischer Rock
Pappschachtel, 5 DM

20⁰⁰ **Rabbit**
Rock aus Herne
Sonne, Herne

21⁰⁰ **Panzerknacker AG**



21⁴⁵ **Mit Rebellen im Dschungel**
Auslandsreporter V. Zielke
in Burma
WDR TV

23⁰⁰ **Theater in Trance**
Rainer Fassbinders Ansichten der Veranstaltung 'Theater der Welt' in Köln
ZDF

12. 11. - Do

17⁰⁰ **Jugendzentrum Marienstr.**
13⁰⁰ **Schmiede**
Drei Fremdenlegionäre
JZM, frei; Schmiede 1 DM

13⁰⁰ **Invasion der Körperfresser**
Regie: Don Siegel
Kulturzentrum Herne

eine andere Auffassung über den Sinn von Geschichte entwickeln will
ZDF

aus Berlin 'neue deutsche Flutwelle'
Rotthaus, Bo, 5 DM

13. 11. - Fr

20⁰⁰ **GOUN**
Er läuft im Programm des Veranstalters unter FOLK, ist auch o.k., aber was der Franzose darunter versteht, ist recht vielseitig: in einer One-Man-Show bringt er neben manchmal sehr eigenwilligen Kompositionen auf der Gitarre auch Gedichte, Geschichten und Theater
Pappschachtel, 3 DM

15. 11. - So

11⁰⁰ **Kino von 11 bis 11**
(genaues siehe Kulturelles)
Ruhrfestspielhaus

13⁰⁰ **Rockpalast:**
Live Dead!!!!
Greatful Dead, aufgenommen in der Radio City Musik Hall in New York
WDR TV

na, wo geht's wohl weiter?

20⁰⁰ Hand & Fuß Theater
Das Stück 'Harlequin auf dem Pulverfaß' zu Hausbesetzung und Abrüstung arbeitet mit den Mitteln der Comedia dell' arte
Rotthaus, Bo, 4 DM

16. 11. - Mo

17⁰⁰ 5 Flaschen für Angelika
JZ Marienstr., frei

19⁰⁰ Turm oder Farm?
Solarenergieanlagen im Wettstreit
Filmbericht über die beiden Sonnenkraftwerke bei der südspanischen Stadt Almeria, mit denen bis Ende '83 die Wirtschaftlichkeit verschiedener Solarkraftsysteme festgestellt werden soll
WRD TV

17. 11. - Di

19⁰⁰ 5 Flaschen für Angelika
Schmiede, 1 DM

19³⁰ Mensch, Biermann
Dokumentation einer Konzertreise, die in der Ausbürgerung des Liedermacher endete
VHS/Aula Kuniberg/ 2DM

22⁰⁰ Die Weisheit des Blutes
Ein junger Mann wird nach seiner Rückkehr aus Vietnam zum Prediger und scheitert letzten Endes an seinen ungelösten Problemen
Regie: John Huston
ZDF

23⁰⁰ Dark Star
John Carpenters' Kultfilm über die verrückten Begebenheiten auf einem Raumschiff mit drei Mann Besatz-

20¹⁵ Atomkreig aus Versehen?
Nukleare Alpträume mit Peter Ustinov
WDR TV

22¹⁵ Wer klopft da an meine Tür?
Martin Scorsese
So'n Film über 'ne problematische Jugendliebe in New York, natürlich mit ganz schon viel Musik
WDR TV

19. 11. - Do

19⁰⁰ Das Pendel des Todes
Regie: Roger Corman
Haus am Grünen Ring, Herne

19³⁰ Diskussionsveranstaltung:
Innerer Feind, äußerer Feind mit Peter Brückner, hannoveraner Psychologie-Prof., wegen wissenschaftlicher und

20⁰⁰ Die Freiheit des Vogels im Käfig zu singen
Theaterensemble Wien
Ein Stück über Freiheit, Geschichte, Widerstand, mit musikal. und theatralischen Mitteln. Ein Gang durch die Jahrhunderte
Schmiede, 7 DM

20⁰⁰ Bis zum letzten Mann
Edelwestern
Pappschachtel

20⁰⁰ Die weiße Krankheit
Ein Theaterstück gegen Brutalität und Gleichgültigkeit, gespielt vom Rheinischen Landestheater Neuß
Der einzige Arzt, der ein Mittel gegen eine neue, tödliche Krankheit entwickelt hat, will dieses erst preisgeben, wenn er die Versicherung aller Großmächte hat, keine Angriffskriege mehr zu führen und abzurufen.
Aula Kuniberg

20. 11. - Fr

20⁰⁰ Rock/Jazz mit:
Stay (Ge)
Jukka Tolonen Band (Finnland)
Pappschaschtel, 8 DM

21. 11. - Sa

20⁰⁰ Three Women
Pantomime aus London
Pappschachtel, 5 DM

21⁰⁰ Full Stoned Boogie Band
(die ham hier sowieso eine Art Auftritts-Abo)
Rotthaus, Bo, 4 DM

22. 11. - So

12⁰⁰ Sonntags um 12 in der Schmiede - diesmal:
Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg
Lesungen von Peggy Parnass und Ingeborg Drewitz sowie Theaterszenen vom Amateurtheater 'Umbruch' und Lieder der Kamener Songgruppe sollen zu einer Diskussion anregen, in der verschiedene Aspekte des Friedens behandelt werden sollen
junges forum in der Schmiede, 5 DM



Fiedel Michel, am 12. im Saalbau

20⁰⁰ VHS/Altes Kreishaus:
Friedenssehnsucht - Friedensforschung; Prof. Dr. Hans-Ekkehard Bahr, Bo
Fragen & Antworten zu aktuellen politischen Fragen

21⁰⁰ Die Gerechten
von Albert Camus
ZDF

ung und einem eingefrorenen Kapitän
Roxy, Do (bis 19.11.)

18. 11. - Mi

16³⁰ Land des Scheigens und der Dunkelheit
Monographie über die Hände einer taubblinden Frau
Von Werner Herzog
ZDF

politischer Aktivitäten zuerst vom Dienst suspendiert und dann mit einer Gehaltskürzung bestraft
Es geht um Zusammenhänge der Feindbilder nach außen (moskau, Ölscheichs) und innen (Kommunisten, Terroristen)
VHS Essen, Hllestr. 75, Nähe Hauptbahnhof

- 20⁰⁰ Burkhard Ihme
dt. Liedermacher, der sein
Programm mit eigenen Zei-
chentricks auflockert
Sonne, Herne
- 20⁰⁰ Norbert Otte
Rotes Kabarett mit
schwarzem Humor: Morgen,
morgen, bloß nicht heute
Rotthaus, Bo, 4 DM
(Eintritt als Spende für ein
autonomes Kulturzentrum)

24. 11. - Di

- 15⁰⁰ Seniorentanz
Pappschachtel
- 13³⁰ Tanz der Vampire
Polanskis Dracula-Parodie
VHS/Aula Kuniberg, 2 DM

25. 11. - Mi

- 13⁰⁰ Züri brennt
21⁰⁰ Film über die Jugendkra-
walle in Zürich
Rotthaus, Bo

- 13⁰⁰ Kleine Fluchten
Drob. frei

26. 11. - Do

- 16⁰⁰ Jugendzentrum Marienstr.
+
- 13⁰⁰ Schmiede
Kleine Fluchten
JZM, frei; Schmiede 1 DM
- 13⁰⁰ Die Macht der Männer ist die
Geduld der Frauen
Regie: Christine Pericoli
???

- 21⁰⁰ Das Gedächtnis der Herr-
schenden funktioniert
oft besser
Über die Fähigkeit von
Volksbewegungen, aus der
Vergangenheit zu lernen
WDR III

27. 11. - Fr

- 20⁰⁰ Doppelkonzert:
Insect (Rock)
Scala 3 (Blues)
Pappschachtel, 7 DM
- 20⁰⁰ Die letzte Station
Im ersten Schauspiel des
Bestseller-Autors Erich
Remarque werden Szenen

Ausstellungen

Ausstellungen im Emschertal-Museum Herne, Städt. Galerie im Schloßpark, Schloß-
Strünkede-Straße 80 vom 23. Oktober bis 15. November 1981 - Zabor Radic (Phan-
tastische Malerei).
Ab 20. November bis 3. Januar 1982 Ausstellung von Klaus Hohlfeld (Malerei).
Für beide Ausstellungen täglich geöffnet von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr,
montags geschlossen.
Ausstellung in der Galerie "Roter Eingang", Martinstr. 28, Stadtbezirk Eickel: Klaus
Hohlfeld (Graphik) vom 20. November bis 3. Januar 1982. Öffnungszeiten: dien-
stags bis freitags von 15 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr.

Ausstellung: Kunstpreis junger westen der Stadt Recklinghausen
Eröffnung am 1.11. um 11 Uhr. Kunsthalle RE, gegenüber Hauptbahnhof

vom 30.4. und 1.5. 1945
in Berlin verarbeitet.
bühne 64 - Zürich
Theater Marl

- 20⁰⁰ Fred Banana Combo
Rotthaus, Bo, 6 DM

- 21⁰⁰ No Nukes
Ausschnitte aus einem Kon-
zert im Madison Square Gar-
den Sept. '79, das unter dem

Veranstalter:

- JZ Marienstr.
Marienstr. 2, RE
Tel. 64341
- Posthorn
Hochstr. 67, Waltrop
- Studienkreis Film
Lbni Bochum, H20 20
- VHS/Kulturzentrum
Berliner Platz, Herne
- Rotthaus
Hauptstr. 172, Bochum
- Pappschachtel
de-la-Chevalierstr. 42
Selsenkirchen-Buer
- Roxy-Kino
Münsterstr. 95, Do 1
- Httstadtschmiede
Kellerstr. 10
- Drob
Hochlarmarkstr. 10, RE
- Sonne
Feldkampstr. 90, Herne 1
- Theater Marl
Tel. 023 61/105692
- Haus am Grünen Ring-
Wilhelmstr. 37, Herne 1

Motto 'gegen eine nukleare
Zukunft' stand. Mitwirkende
u.a.: Bruce Springsteen,
James Taylor, Crosby, Stills
& Nash, Jackson Browne...
Voraussichtlich ab heute im
Roxy, Do

Jugendamt
Vorverkauf 10 DM (Jugend-
amt Zimmer 31), Abendkas-
se 12 DM

- 20⁰⁰ Die Freiheit des Vogels im
Käfig zu singen
Produktion des Ensemble
Theaters Wien
Sonne, Herne

28. 11. - Sa

- 15⁰⁰ Vest-Rock '81
Hauptveranstaltung mit:
Blizzard, Datteln
Morgentau, Gladbeck
Good-Time-Music-Band,
Marl
Senseless, Erkenschwick
Splendid Splash, R'hausen
Der Dorstener Teilnehmer
steht noch nicht fest, Herten
nimmt nicht teil. Diesmal
(übrigens das 5. Mal) wieder
ohne Wettbewerb, auf einen
'Top-Act' wurde auch ver-
zichtet.
Vestlandhalle/Jugendamt RE

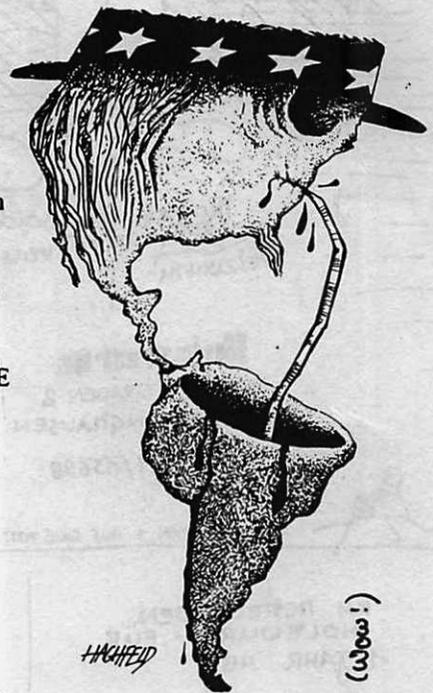
- 20⁰⁰ Blair Atholl Band
Musik zum Mitmachen
Schmiede, 5 DM

- 20⁰⁰ Theater Baustelle
Wiesbaden: Karotte
Pappschachtel

- 21⁰⁰ Ein Jahr Garantie
(Claudias Abschiedskonzert)
Rotthaus, Bo, 4 DM

29. 11. - So

- 14⁰⁰ Die merkwürdigen Abenteuer
des Herrn Pimpipan
Aufgeführt vom Theater der
Jugend, Bonn
Kindermärchen
Städt. Gymnasium Herten



H. HOFFMANN

C'est fini! (wow!)

- 20⁰⁰ Orpheus & Rosa
grich. Folklore
Kaplan-Prassek-Heim, Herten
3 DM

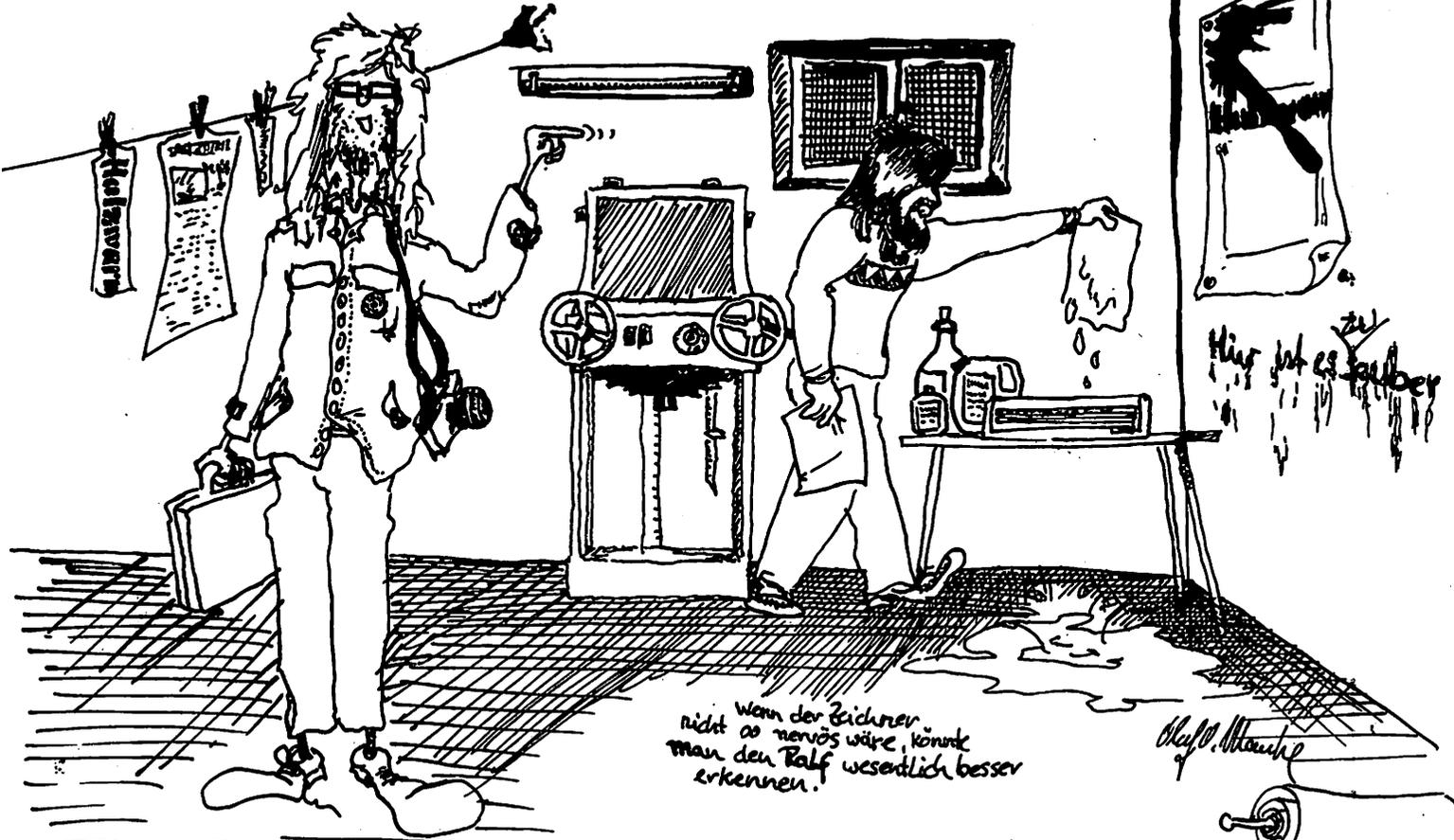
30. 11. - Mo

- 20⁰⁰ Ulrich Roski
Stadthalle Datteln
Veranst. Folkini Datteln und

- 20⁰⁰ Dies ist auch unser Land
Helmut Ruge und Hanns-Die-
ter Hüsck im Theater Marl

AUF DIESER WACKELIGEN LINIE STEHT, DAS DIESE SEITE EINE ABO-ANZEIGE IST

EIN EINBLICK IN DEN REPRORAUM



Wenn der Zeichner nicht so nervös wäre, könnte man den Ralf wesentlich besser erkennen.

Thomas der rasende
Büroreporter verweist
Holzwurm-

Holzwurm
AUF DEM GRABEN 2
4350 RECKLINGHAUSEN
TEL.: 02361/15698

SZENEN + EINBLICKE

suchen auf den Reprofachmann unseres Hauses, der mit Eifer versucht, einige Fotos unseres hochqualifizierten Fotografen in druckfähige, brillante Offsetvorlagen umzusetzen. In den meisten Fällen gelingt es. Ja, Eifer und Enthusiasmus sind schon von Nöten, wenn es heißt, wieder hinab

AUSSCHNEIDEN + AUF EINE POSTKARTE KLEBEN - AUSFÜLLEN, FRANKIEREN UND

in die frostige Kühle des Initiativenhauskellers ~~und~~ ^{steigen} ~~und~~ ^{um ein rechtzeitiges} Erscheinen des **Holzwurms** zu ermöglichen. Aber bisher hat es immer geklappt und wenn die Post nicht streikt! Kommen die 15,- DM billigen Jahresabos auch rechtzeitig beim Leser an. Wie wäre es also mit einem **Holzwurm**-Abo? Einfach den Zettel ausschneiden und an uns abschildern.

KH BESTELLE DEN
-HOLZWURM- FÜR
1 JAHR AB

MONAT 19 JAHR

IM

EINZELABO 15,-

FÖRDERABO 1,-

DAS GELD ÜBERWEISE ICH
AUF DAS KONTO 1891 BEI
DER STADTSPARKASSE
RECKLINGHAUSEN
(BLZ 4265 00 30)

SCHICKT DEN 'HOLZWURM'
BITTE AN FOLGENDE
ADRESSE:

NAME _____

STRASSE _____

PLZ ORT _____

UNTERSCHRIFT _____

ICH HABE DAS RECHT DEN ABO-
AUFTRAG INNERHALB VON 7
TAGEN ZU WIDERRUFEN.

SCHNEIDEN!!!

